Nr. 112.

Erscheint täglich Annahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 30 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus. 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 2,80 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 62 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XX. Jahrgang.

Dienstag, 14. Mai.

1901

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Inseraten-Annahme Ketterhagergasse Nr. 4. Die Expedition ist zur Annahme von Inseraten Vormittags von 8 bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Auswärt. Annoncen-Agenturen in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stettin, Leipzig, Dresden N. rc. Rudolf Mosse, Haasenstein und Vogler, R. Steiner, G. L. Daube & Co. Emil Kreidner.

Inseratenpr. für 1spaltige Zeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen u. Wiederholung Rabatt.

Hunnenbriefe.

Einem Bericht des Capitäns Langreuter vom Dampfer „Köln" des Norddeutschen Lloyd entnehmen wir nachstehende interessante Einzelheiten über die Hunnenbriefe:

Es ist bis zum Tage meiner Abreise von Taku (Ende Oktober), also während der ganzen Zeit des eigentlichen Krieges, kein Fall von Mord seitens deutscher Truppen vorgekommen. Der Fall der Ueberschreitung vor Peking, den der Kriegsminister andeutet, ist mir bekannt geworden. Die Untersuchung wird ergeben, daß die Handlungsweise des betreffenden Offiziers des Seebataillons keine Ueberschreitung war, sondern eine unabweisbare Nothwendigkeit. Es ist in dem genannten Zeitraum ein Fall von Vergewaltigung vorgekommen. Die Verhandlungen fanden an Bord meines Schiffes und zwar sofort statt. Der Mann sieht einer schweren Strafe entgegen. Es kam ferner ein Fall von fahrlässiger Tödtung vor. Die Verhandlungen wurden ebenfalls sofort eingeleitet. Der Schuldige hatte seinen besten Freund erschossen, den er für einen Boxer hielt oder halten mußte. Hoffentlich erfolgt Freisprechung.

Was nun die Plünderungen anbetrifft, so verweise ich die Anhänger der Hunnenbriefe an das Zollamt in Wilhelmshaven. Alle Schätze der Leute, die mit der „Köln" zurückkamen und die, da sie die ersten Truppen waren, die in China an Land zur Verwendung gelangten, wirklich Gelegenheit gehabt hatten, zu plündern, konnten nur an Bord meines Schiffes sein und mußten unweigerlich das Zollamt in Wilhelmshaven passiren. Die Vertheidiger der Hunnenbriefe würden ernüchtert werden, wenn sie sich aus den Listen des Zollamts überzeugen wollten, wie minimal am Tage der Ankunft der Chinakämpfer in Wilhelmshaven die Einfuhr war. Unsere Leute haben, wenn die Noth sie zwang, in Peking in kalten Nächten in Zobelpelzen geschlafen. Nach Hause gebracht haben sie aber nichts davon — nur das Wenige, was sie später nach der Rückkehr an Bord meines Schiffes von chinesischen Händlern kauften. Auf der Rhede von Taku beherbergte ich vierzehn Tage lang das Goden'sche Corps. Die Leute sahen elend aus, als sie an Bord kamen, führten aber große Kisten mit sich von etwas verdächtigem Aussehen. Ich ließ die Kisten in die tiefsten Räume des Schiffes verstauen, weil ich — wie ich gestehe — Schätze aus den Kaiserpalästen darin vermuthete und fürchtete, daß sich Tausch- und Kaufhandel an Bord entwickeln würde. Am Tage der Abcommandirung kamen die Kisten wieder an das Tageslicht und wurden aus irgend einem Grunde geöffnet. An der Hand der altpreußischen Tradition hatten die Goden'schen Leute ihr gesammtes Bachgeschirr und anderes werthloses Inventar von Peking wieder mitgeschleppt. Keiner besaß einen Fetzen fremden Eigenthums. Dem Grafen Goden, der später an Bord kam, drückte ich mein Erstaunen darüber aus. Er sagte mir, selbstverständlich würde er Plünderungen nie geduldet haben, übrigens hätte sich bei seinen Leuten gar keine Neigung dazu gezeigt. Zunächst blieb dieses vornehme Auftreten der Deutschen ohne Wirkung auf die große Masse der chinesischen Bevölkerung. Die Chinesen waren außer Stande, die einzelnen Nationen zu unterscheiden. Ein deutscher Marineoffizier erzählte mir Folgendes: Er wird aus Peking hinaus in die Umgegend geschickt, um Mannschaften für Erdarbeiten oder ähnliches in der deutschen Gesandtschaft zu requiriren. Er hebt die ganze männliche Bevölkerung eines Dorfes aus. Er macht einen Contract mit den Leuten, der selbst in Friedenszeiten nicht günstiger sein konnte, und der die Existenz der ganzen Dorfbevölkerung für den Winter sichert. Die Leute gehen gutwillig mit. In Peking werden sie für die Nacht in einer größeren chinesischen Polizeistation untergebracht. Am nächsten Morgen sind alle bis auf den letzten Mann durch das Dach verschwunden. Die Dolmetscher erklären, daß alles Zureden vergeblich gewesen ist. Die Leute haben sich in diese Kriegsführung der Deutschen einfach nicht hineindenken können und sind erst recht mißtrauisch geworden. Später wurde das anders. Die Chinesen lernten unterscheiden, wie ich oft in Taku, Tongku und Tientsin beobachtete. Sie näherten sich vertraulich den Deutschen und gingen anderen Nationen weit aus dem Wege. Die „Köln" hatte den größten Nutzen davon. Wir aßen Fasanen, Wachteln und die köstlichsten Früchte lange, ehe die Marktböte sich längsseits der Schiffe anderer Nationen wagten. Uebrigens sind diese Vergleiche zu Ungunsten der anderen Nationen nicht völlig correct. Die Bestandtheile der Truppen der anderen Mächte waren ja grundverschieden von den Bestandtheilen unserer Truppen. Die russischen, französischen und englischen Offiziere haben durchaus nicht immer die Ausschreitungen ihrer Leute gebilligt.

Politische Tagesschau.

Danzig, 13. Mai.

Vom Welthandel.

Für den Beobachter des Welthandels wird es kaum überraschend gekommen sein, daß die Vereinigten Staaten von Amerika, nachdem sie Deutschland in der Exporthöhe überholt, dann im Vorjahre England dicht auf den Fersen waren, nunmehr Großbritannien überflügelt haben. Das konnte geschehen, trotzdem der englische Versand 1900 gegenüber 1899 um 552 Mill. Mk. sich erhöht hatte; die amerikanische Ausfuhr hat nämlich um 945 Mill. Mk. zugenommen. Der deutsche Außenhandel hat sich im vergangenen Jahre zwar auch recht günstig entwickelt; bei Zugrundelegung der neuen Werthe — der Außenhandel 1900 wird vorläufig erst in Verbindung mit den Werthen des Vorjahres ermittelt — mag auf eine Exportzunahme von 300—400 Millionen Mark zu rechnen sein, ein Zeichen, daß es noch größerer Anstrengungen bedarf, will man der Concurrenz der Vereinigten Staaten die Spitze bieten. Was den Gesammthandel, Import und Export, anlangt, so marschirt England nach wie vor an der Spitze mit 16 326 Mill. Mk., Deutschland folgt mit ca. 10 700 Mill. und Amerika schließt sich mit 9689 Millionen an. Die glänzendste Außenhandelsentwicklung im letzten Jahrzehnt hat aber trotz alledem, wie der soeben erschienene Jahresbericht der Handelskammer von Worms hervorhebt, nach der Größe des Gesammthandels zu urtheilen, Deutschland aufzuweisen. Im Jahre 1890 betrug nämlich Amerikas Handelsverkehr 7 Milliarden Mk., Englands 14 Milliarden Mk. und Deutschlands Einfuhr plus Ausfuhr 7,7 Milliarden Mk. Danach beziffert sich die Steigerung 1900 gegen 1890 bei England auf 2,3 Milliarden Mk., bei den Vereinigten Staaten auf 2,7 Milliarden Mk., aber bei Deutschland auf 4 Milliarden Mk.

Es ist dies jedenfalls eine Thatsache von größter Bedeutung für die Regelung unserer zukünftigen Handelspolitik.

Eine neue Bekleidungsordnung.

Der Kaiser hat eine neue Bekleidungsordnung genehmigt, deren erster Theil, die Vorschriften für die Bekleidungswirthschaft der Truppen im Frieden und im Kriege enthaltend, soeben an die Truppentheile verausgabt und für den Verkauf im Buchhandel freigegeben wurde. Aus dem Inhalt dieser Vorschrift geht hervor, daß an eine durchgreifende Umänderung der Uniformirung des Heeres in absehbarer Zeit nicht zu denken ist und die in jüngster Zeit angeordneten Veränderungen sich ausschließlich auf die Truppen des ostasiatischen Expeditionscorps bezogen haben. Die neue Bekleidungsordnung, die als Neudruck 1901 bezeichnet wird, enthält auch den gesammten Wirthschaftsbetrieb der Truppen im Frieden wie während der Dauer der mobilen Verhältnisse, und zwar hierfür sowohl bei den Feldtruppen als auch bei deren Ersatztruppen und sonstigen Kriegsformationen. Ebenso gelangt auch das Bekleidungswesen vom Eintritt der Demobilmachung bis zum Wiederbeginn der Friedenswirthschaft zur Behandlung, und in zahlreichen Beilagen sind die Etatspreise, Friedens- und Kriegstragezeiten der Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke etc. angegeben. (Die längste Tragezeit hat ein Haarbusch, der freilich nur für den Frieden bestimmt ist, dafür aber auch 40 Jahre halten muß; ein Paar Steigbügel brauchen im Frieden dagegen nur 35 Jahre auszuhalten und im Kriege nur 10 Jahre.) Der zweite Theil der Bekleidungsordnung, der die Vorschriften für die Beschaffenheit und Unterscheidungszeichen der Bekleidung und Ausrüstung der Mannschaften enthält, wird auch bald einem Neudruck unterzogen werden müssen, da in dieser Beziehung wesentliche Aenderungen gegen früher eingetreten und ganz neue Uniformen, wie für Meldereiter, Maschinengewehr-Soldaten u. s. w., zur Einführung gelangt sind.

Neue Steuern.

In der officiösen Presse wird schon angekündigt, daß nach Wiederzusammentritt des Reichstags neben dem Zolltarif den wichtigsten Gegenstand der Berathungen die Erschließung neuer Steuerquellen bilden wird. Die lange Vertagung des Reichstags wird damit begründet, daß das Reichsschatzamt sowohl wie die Ministerien der Einzelstaaten sich in Gründlichkeit über die neuen Steuerpläne verständigen können. Der Reichsschatzsecretär hat bekanntlich das Deficit für das nächste Etatsjahr schätzungsweise auf 70 bis 80 Millionen veranschlagt. Diese Schätzung ist zum Theil recht skeptisch aufgenommen worden. In der „Köln. Ztg." wird jetzt anscheinend officiös folgende Erläuterung hierzu gegeben:

„Die früheren Ueberschüsse fallen fort, der Reichstag hat durch die Erhöhung der Invalidenpensionen beträchtliche Mehrausgaben bewilligt und die Erhöhung der Reichsstempelsätze hat nicht die erwarteten Mehreinnahmen erbracht; ferner stellt sich jetzt auch heraus, daß die von Herrn v. Podbielski einem allseitigen Wunsche entsprechend durchgeführten wesentlichen Herabsetzungen der Post- und Fernsprechgebühren ganz beträchtliche Ausfälle in den Reineinnahmen der Post- und Telegraphenverwaltung zur Folge gehabt haben. In Abgeordnetenkreisen verlautet, daß diese Ausfälle allein auf mehr als 20 Millionen Mark geschätzt werden.

Man wird weitere officielle Abschlüsse erst abwarten müssen. Daß eine Erhöhung der Brausteuer geplant wird, ist bekannt.

Die Unruhen in Spanien

sind nun wieder beigelegt. In Barcelona, der Seele des Aufruhrs, sind Ruhe und Ordnung wiederhergestellt; der größte Theil der Ausständigen hat die Arbeit zu den alten Arbeitsbedingungen wieder aufgenommen. Die verhafteten Ausständigen sind freigelassen worden. Die Präventivcensur für die Zeitungen ist aufgehoben worden; jedoch verbot der General-Capitän den Blättern, über den Ausstand zu schreiben. Die Telephonverbindung nach Barcelona ist wieder in Betrieb. Die Tramways verkehren jedoch unter Bewachung der Polizei. Viele Personen sind willkürlich verhaftet, in den Gefängnißzellen grausam behandelt und nur durch Vermittelung des Polizeihauptmanns vor weiteren Qualen geschützt worden. Das Panzerschiff „Pelayo", auf dem sich 28 in Folge der Unruhen Verhaftete befinden, erhielt den Befehl, abzugehen, der Bestimmungsort ist unbekannt. Der Commandant des vor Barcelona liegenden Kriegsschiffes „Pelayo" erhielt Befehl, die Abfahrt aufzuschieben, da zwei Divisionen des englischen Mittelmeergeschwaders erwartet werden.

Telegraphisch wird noch gemeldet:

Barcelona, 13. Mai. (Tel.) An Bord des „Pelayo" befinden sich noch 33 Personen, die in Folge der Unruhen verhaftet wurden. Die Untersuchung gegen sie ist im Gange. Geheime Abgesandte, die von Barcelona kamen, sollen die Unterstützung der Arbeiter in Valencia nachgesucht haben; letztere sollen dieselbe aber aus Patriotismus abgelehnt haben.

Madrid, 13. Mai. (Tel.) Dem Vernehmen nach ist die Regierung geneigt, die Wiederherstellung der constitutionellen Garantien zu bewilligen und hat deshalb die Ansicht der Behörden in Barcelona nachgesucht.

Der Kriegsminister General **Weyler** soll sich dem Vernehmen nach, entgegen der Ansicht des Ministerpräsidenten Sagasta, hinter dem anscheinend das gesammte übrige Cabinet steht, offen als **Anhänger der autonomen Verwaltung in Katalonien** ausgesprochen haben.

Der türkische Postconflict.

Konstantinopel, 11. Mai. Die Pforte richtete an die Botschafter eine neue Note, worin sie ausführt, daß die Instructionen der fremden Postämter auf keiner gesetzlichen Grundlage beruhten. Die Note erhebt die Beschuldigung, daß die

---

(Nachdruck verboten.)

Die das Leben lieben.

Roman von Klaus Rittland.

51) (Fortsetzung.)

„Scheußlich, gelt?" meinte Hans Schöning, sich zu ihr gesellend.

„Ach, ich weiß nicht; 's ist doch auch eine gewisse melancholische Schönheit drin."

„Hm, Sie sind eben vernarrt in Maloja."

Gisela lächelte.

Ja — und doch nein. Maloja war freilich ein Paradies, alles schön, bedeutsam, wunderbar, anders wie an irgend einem anderen Orte der Welt.

Und doch hatte Gisela eigentlich kein lebhaftes objectives Interesse daran. Ob die Bergspitze dort Piz Glüschaint oder Piz Corvatsch hieß, war ihr vollkommen gleichgiltig. Seit jener heißen Mittagsstunde unter den Arven bildete die Außenwelt nur einen traumhaften Hintergrund für das einzig Wirkliche, Lebendige. — Alles so wunderbar verwandelt! — — Manchmal kam es Gisela vor, als ob etwas sehr Schönes, Beglückendes in ihrem Verhältniß zu Otto Weinbauer zerstört worden wäre: Diese sanfte, reine Freude an der Persönlichkeit des anderen, dieses aufmerksame Sichversenken in das fremde Ich, dieses ruhige Behagen miteinander — alles, alles war aufgezehrt durch die eine heiße Empfindung.

Früher hatte Gisela sich vom Erwachen an gefreut auf den ersten Händedruck am Frühstückstisch, den ersten freundlichen Morgenblick; — jetzt war ihr das alles nichts mehr, — nur ein ärmliches Beschwichtigen. Jetzt sehnte sie sich nach ihm in seiner Gegenwart.

Diese schwülen, wachen Nächte!

Diese qualvolle Unruhe, wenn er fern von ihr war.

Und er war häufig fern von ihr.

Das Alleinsein zu Zweien schien er fast zu meiden.

Weshalb — ja weshalb nur?

„Gottlob, die Nachmittagspost, — wenigstens eine neue Zeitung in Aussicht!" rief jetzt Hans Schöning und trat an den Tisch, auf welchem der Hoteldirector die eingegangenen Briefe auslegte.

Auch Gisela trat heran.

Da fiel ihr Blick auf ein bläuliches, ziemlich ordinäres Couvert mit der Aufschrift: „An den Herrn Schauspieler Otto Weinbauer." Schräge, langgezogene Buchstaben. Die Schrift eines Kindes oder einer Frau, die sehr wenig schreibt.

Ein peinliches Gefühl stieg in Giselas Brust auf, Ekel und Bangigkeit.

Der Brief ängstigte sie.

Und der häßliche Abend fiel ihr wieder ein, damals, als sie vor dem Deutschen Theater auf Sonja gewartet hatte —

Wo mochte nur Otto Weinbauer sein? Vielleicht im Lesezimmer? Sie mußte ihn sehen! — Richtig, da saß er, Kopf an Kopf mit Dr. Wehrli, über eine Alpenkarte gebeugt.

„Wir suchen uns eine Hochgebirgstour aus", rief er der Eintretenden entgegen; „kommen Sie und helfen Sie uns. Was meinen Sie zum Monte della Disgrazia — oder zum Piz Palü?"

Gisela trat heran und ließ sich die Touren auf der Landkarte zeigen.

Das Herz war ihr schwer.

Weshalb mußte er jetzt an Unternehmungen denken, an denen sie keinen Theil haben konnte?

„Sind Sie schwindelfrei?" fragte sie ihn.

„Fast."

„Nur fast? Ja, was lockt Sie denn so sehr in die höchsten Höhen? Ist's wirklich so viel großartiger da oben als auf den zahmeren Bergen, Piz Languard oder Longhino?"

„O nein, die Schönheit braucht man nicht erst dort oben zu suchen. Sie ist auch nicht der Hauptmagnet, sondern" —

„Die Gefahr!"

Er nickte. „Sagen wir: die Nothwendigkeit, all seine Körper- und Seelenmuskeln anzuspannen. Wenn Sie wollen — auch die Gefahr. Sie ahnen ja gar nicht, welche wunderbar neue Frische das Dasein durchfluthet, wenn man so ein paar Minuten lang auf der Grenze geschwebt hat von der hellen Sonnenwelt zum unbekannten Lande, wenn man dem Tode ins Auge geblickt hat in vollblühender Lebenskraft. Das ist dann wie eine Wiedergeburt.

Und setzet ihr nicht das Leben ein,
Nie wird Euch das Leben gewonnen sein!"

„Em, em", machte eine alte Dame und hielt ihren gelblichen Tauchnitz-Band höher vor die Nase. Der Sprecher hatte den im Lesezimmer gestatteten Flüsterton weit überschritten!

Gisela freute sich über seine letzten Worte.

Wie gut verstand sie das!

Da fiel ihr der Brief mit der ungeschickten Aufschrift wieder ein. „Es liegt etwas für Sie draußen", sagte sie, und als der Freund sich erhob, folgte sie ihm unter irgend einem Vorwand in das Vestibül.

Sie sah, wie er beim Lesen der Aufschrift die Brauen zusammenzog. „Nichts Interessantes." Und er schob den Brief in die Tasche. „Was ist Ihnen, Fräulein Gisela? Sie sehen blaß aus."

„Ach, 's ist wohl nur von dem trüben Wetter."

Als ob sich die Nebel da draußen kalt und lähmend auf ihr Herz niedergesenkt hätten!

XXXIII.

Am folgenden Tage hatte Hans Schöning Geburtstag. Und um dieses hohe Fest würdig zu feiern, hatte er den ganzen kleinen Bekanntenkreis auf seinen Privat-Salon zum Diner eingeladen.

Schlag 7 Uhr empfing er die Gäste, sehr würdig, in Smoking und weißer Weste.

Ein Laut äußerster Verblüfftheit, staunender Verwunderung begleitete den Eintritt jedes Gastes.

Was hatte der Künstler-Wirth aus diesem nüchternen Hotel-Salönchen gemacht! Schwellende Teppiche, prachtvolle Silbergeräthe, üppige Sophadecken und Ruhekissen hatte er in aller Eile von seinem Bergschlößchen heraufholen lassen. Von Chur hatte er telegraphisch den Blumenflor beordert, eine Fülle von Rosen, Narzissen, Iris, Nelken, — vorwiegend aber Dahlien. Renate hatte neulich geäußert, daß sie die Dahlia jeder andern Blume vorzöge, jene farbenprächtigen ungefüllten Dahlien-Arten, die Jahrzehnte lang so stiefmütterlich behandelt sind und erst neuerdings wieder zu Ehren gelangen.

Und nun prangten die seltensten Spielarten dieser Blume überall, wohin das Auge blickte, auf der Tafel, an den Wänden, auf Etagèren, ein glühendes, buntleuchtendes Farbengewoge.

Das Merkwürdigste aber hatte Hans Schöning in Ausschmückung der Wände geleistet. Dazu hatte es nur seines breitesten Künstler-Pinsels und einer tüchtigen Portion Farbe bedurft. Die fahlgraue Tapete war als Hintergrund für eine lustige Decorationsmalerei benutzt worden, alles flott und leicht hingeworfen, mehr geschmiert als gemalt, — aber eine geniale Schmiererei. Fast zwei Tage lang hatte er daran gearbeitet. Als gestern früh der Zimmerkellner, ein etwas plumper Neuling in seinem Fach, hereingetreten war und den Maler — in Ermangelung eines Gerüstes — hoch oben auf einer Stuhl- und Tischpyramide thronend gefunden hatte, mit breitem Pinsel über die hellgraue Fläche wischend, da hätte er beinahe vor Schreck das Präsentirbrett mit dem Frühstücksliqueur fallen lassen.

„Aber, Herr Schöning, die feine, neue Tapete. Was wird Herr Walther sagen!"

„Elender Barbar, schnöde Kellnerseele", hatte der Künstler von seinem luftigen Sitz heruntergeschrieen, „du willst doch nicht etwa sagen, daß ich die Wand verdürbe? Merke dir's: die Wand, auf der ein Schöning seinen Pinsel ausstreicht, ist geadelt! — — Kannst Herrn Walther trösten. Er soll die feinste Tapete als Ersatz haben, sobald ich wieder weg bin, die geschmackloseste Zwei-Mark-Fünfzig-Tapete, die in Chur oder Basel aufzutreiben ist — — falls er's nicht vorzieht, den echten Schöning auf seiner öden Papierwand zu conserviren. Und nun raus, edler Jean!" — — Ein dicker Spritzer von Kobalt-Blau auf das steifgestärkte Kellner-Vorhemd war der Abschiedsgruß für den Verblüfften gewesen.

Und nun war die öde Fläche durch eine Fülle phantastischer Formen belebt: exotische Pflanzengruppen, Fabelthiere, Gnomen, luftige Ranken- und Blumengewinde, Schaukeln, auf denen sich zierlich dünnbeinige Elfchen schwangen, ein Teich, aus dem ein quabbeliger Meermann emporstieg — und für jeden der Gäste war irgend eine Anspielung da: für Gisela ein Musiker mit wallender Haarmähne und unnatürlich langen Fingern, den ein Gendarm am Rockkragen packte — Axel Helström, der geistige Dieb! — Dr. Wehrli, der für Naturheilkunde schwärmte, war als nacktes Engelchen dargestellt mit porträtähnlichem Männerkopf, dem ein Genius einen Eimer Wasser übergießt; Sonja, die in letzter Zeit mit anarchistischen Ideen kokettirte, war als bombenschleudernde Megäre zu sehn; — für Renaten hatte der Künstler keine Neckerei gefunden. —

(Fortsetzung folgt.)

fremden Postämter den Schmuggel begünstigten, weist wiederholt auf den Fortschritt der türkischen Postverwaltung hin und fordert neuerlich die sofortige Aufhebung der fremden Postämter. Die Botschafter sandten auch diese Note dem Minister des Aeußeren Tewfik Pascha mit der Erklärung zurück, daß sie die Note wegen der in ihr enthaltenen neuerlichen Beschuldigungen anzunehmen nicht in der Lage sind. In der Angelegenheit des Postconflictes fand heute abermals eine Versammlung der Botschafter statt. Das französische Schiff „Congo", welches gestern von Syrien abgegangen ist, verweigerte die Aufnahme von Postsendungen seitens der türkischen Postverwaltung. Die Abfahrt ging übrigens ohne Hinderniß vor sich. Der französische Botschafter beauftragte die beiden französischen Stationsschiffe, für alle Fälle sich bereit zu halten. Es verlautet, das russische Schiff „Zarewitsch", welches morgen nach Syrien abgeht, werde Postsendungen von der türkischen Postverwaltung an Bord nehmen. 72 für die fremden Postämter bestimmte Postsendungen aus Europa, welche an der bulgarisch-türkischen Grenze von bulgarischen Beamten zurückgehalten worden sind, wurden den Beamten der österreichischen Post überantwortet, jedoch bei ihrem Eintreffen auf türkischem Gebiet durch die türkische Zollbehörde versiegelt. Die zur Beförderung nach Europa durch die fremden Postämter bestimmten Sendungen werden täglich durch Specialcouriere befördert.

Der Boerenkrieg

scheint trotz der zahlreichen in der letzten Woche gemeldeten Theilerfolge der Engländer wieder eine den letzteren ungünstige Wendung zu nehmen, wie folgende Drahtmeldung vermuthen läßt:

London, 13. Mai. (Tel.) Die Blätter melden aus **Pretoria**: Die **Boeren** zählen trotz der jüngsten Verluste **noch 16 500 Mann.** Es sammeln sich im Osten und Westen starke Commandos; sie haben noch Artillerie und Munition. **Dewet ist mit 2000 Mann wieder in Transvaal eingebrochen.**

Ferner wird der „Wes.-Ztg." aus London unter dem 10. Mai geschrieben: „Lord Kitchener hat durchaus nicht genügend Truppen in Südafrika um seine Verbindungslinien zu sichern und gleichzeitig nachdrückliche und umfassende Operationen gegen die in unzähligen kleineren Corps über das ganze Land zerstreuten Boeren ausführen zu können, und doch sieht er sich veranlaßt, nicht weniger als achtzehn Schwadronen seiner berühmten Yeomanry, die die Blüthe der britischen streitbaren Jugend darstellen soll, auf einmal nach Hause zurückzusenden, angeblich, weil sie durch andere ersetzt werden sollen, in Wirklichkeit aber — und dies erfahren wir aus durchaus zuverlässiger Quelle — weil er ganz und gar nichts mit diesen sogenannten Soldaten, die ihm seine Regierung auf den Hals geschickt hat, und die weder reiten, schießen noch gehorchen können, anzufangen weiß. Wie längst hinreichend bekannt, liegt fast die Hälfte der englischen Truppen im Hospital oder ist so erschöpft, daß von einem angestrengten Dienst für dieselben auf Wochen hinaus nicht die Rede sein kann, und trotzdem trennt sich der britische Oberbefehlshaber mit einem Schlage von 18 Schwadronen der ihm sonst unentbehrlichen berittenen Truppen. Das läßt tief blicken."

Aus Ostasien

London, 13. Mai. Die „Times" erfährt aus Schanghai von gestern: Am 4. d. Mts. ist ein **kaiserliches Edict** erlassen worden, welches die **Strafen** ausspricht, welche in Verbindung mit den Metzeleien in Tschutschau verhängt sind. Der Gouverneur von Tschekiang Liuschutang und der Taotai, General Pao, werden ihrer Aemter entsetzt, Jungsching, der Schatzmeister der Provinz, wird zu lebenslänglicher Zwangsarbeit an den Poststraßen und der Hauptmann der Leibgarde Tschoufetes zum Tode durch Enthaupten verurtheilt. Die milde Bestrafung der hohen Mandarinen ist durchaus keine angemessene Vergeltung für die brutale Ermordung britischer Männer, Frauen und Kinder und man ist hier in Schanghai empört, daß die wirklich Schuldigen der Bestrafung entgehen.

Deutsches Reich.

Straßburg i. Els., 13. Mai. Der **Kaiser** wohnte gestern Vormittag dem Gottesdienst in der evangelischen Garnisonkirche bei. Nach demselben nahm der Kaiser eine Parade der Garnison und sodann vom Balkon des Kaiserpalastes aus den Vorbeimarsch der Fahnencompagnie ab. Später fand beim commandirenden General des 15. Armeecorps Generalleutnant Herwarth von Bittenfeld Frühstückstafel statt. Nachmittags fuhr der Kaiser nach Schlettstadt, wo er um 4 Uhr eintraf. Dort besichtigte er unter Führung des Architekten Ephardt die einzelnen Theile der Hohkönigsburg und legte dann mit drei Hammerschlägen den Grundstein zum Wiederaufbau der Burg.

Straßburg i. Els., 13. Mai. Die **Kaiserin** traf gestern gegen 7 Uhr Abends von Baden-Baden hier ein. Der **Kaiser** kehrte um 8 Uhr von Schlettstadt zurück und wurde auf dem Bahnhof von der Kaiserin empfangen. Vom Bahnhof begab sich das Kaiserpaar nach dem Kaiserpalast.

Straßburg, 13. Mai. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** sind heute Vormittag 9¼ Uhr von hier abgereist. Der Kaiser begiebt sich zunächst nach dem Truppenübungsplatz Frescati, während die Kaiserin nach Urville weiterfährt. Zur Verabschiedung auf dem Bahnhof waren anwesend: der Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, der commandirende General Generalleutnant Herwarth v. Bittenfeld, der Gouverneur von Straßburg Generalleutnant v. Sich. Die Majestäten wurden auf der Fahrt zum Bahnhof vom Publikum lebhaft begrüßt.

* **Berlin**, 11. Mai. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** werden bestimmt am Sonnabend vor Pfingsten in Potsdam erwartet. Das Kaiserpaar wird bei der Rückkehr von Süddeutschland, ohne Berlin wieder aufzusuchen, alsbald im Neuen Palais Wohnung nehmen.

Berlin, 11. Mai. In den nächsten Tagen dürften sehr umfassende **militärische Veränderungen** zu erwarten sein. In erster Linie hat eine Anzahl wichtiger neuer Besetzungen in den höheren und höchsten Commandostellen zu erfolgen, darunter auch diejenige für den verstorbenen commandirenden General des 7. Armeecorps Frhrn. **v. Bülow.** Der Kaiser hat in Straßburg gestern aus Anlaß des Ablebens des Generals v. Bülow folgende Cabinetsordre erlassen:

„Um das Andenken des verstorbenen Generalleutnants Frhrn. v. Bülow, commandirenden Generals des 7. Armeecorps, welcher sich in allen Dienststellungen im Kriege wie im Frieden hohe Verdienste erworben hat, zu ehren, bestimme Ich hierdurch, daß sämmtliche Offiziere des Armeecorps drei Tage lang Trauer — Flor um den linken Arm — anzulegen haben."

Der neue Chef des Militärcabinets, Generalmajor v. Hülsen, weilt jetzt beim Kaiser in Straßburg. Abgesehen von den wichtigen zu erwartenden Ernennungen dürften sich Verschiebungen der Garnisonen im Osten der Monarchie in Kürze vollziehen.

— Eduard **Bernstein**, der bekannte, bisher in London lebende und kürzlich nach Deutschland zurückgekehrte **Theoretiker der Socialdemokratie** sprach am Freitag Abend in der Bockbrauerei in einer von etwa 2000 Personen besuchten Versammlung, in der auch das bürgerliche Element und die Studentenschaft stark vertreten war, über den **Socialismus und die englischen Arbeiter.** Redner streifte dabei verschiedene parteipolitische Fragen der Gegenwart, zu denen er eine andere Stellung einnimmt, als die meisten Genossen in Deutschland, so daß mit einer oppositionellen Discussion gerechnet werden konnte. Allein am Schlusse des 1½stündigen, sehr sachlichen Vortrages standen die Zuhörer so sehr unter dem Banne des Gehörten, daß sich niemand zum Wort meldete.

Ueber die Nutzanwendung der englischen auf die deutschen Verhältnisse sprach sich Bernstein sehr zurückhaltend aus. Von den englischen Gewerkschaften sei manches zu lernen, doch dürfe die deutsche Arbeiterschaft in politischer Richtung der Taktik der englischen Collegen nicht folgen, sondern müsse danach streben, auf eigenen Füßen zu stehen, statt in Abhängigkeit von anderen politischen Parteien zu verharren, wie es in England der Fall sei. Die sociale Bewegung in Deutschland habe allerdings eine andere Entwicklung genommen, als man anfangs glaubte, doch sei sie trotz aller Hindernisse der Richtung nach aufwärts treu geblieben. Wenn nun auch die Form des Weges noch manchmal umstritten werde, so bliebe doch das Ziel dasselbe, und in dieser Aufwärtsbewegung liege für die Partei die Gewähr ihres zukünftigen Sieges.

* **[Für eine strenge Bestrafung aller Duellvergehen]** hat sich der Kaiser aus Anlaß des Mörchinger Vorfalles einer Correspondenz zufolge in letzter Zeit mehrfach ausgesprochen mit dem Wunsch, daß die zuständigen Persönlichkeiten bedacht sein möchten, das Duellverbot zu Ansehen zu bringen.

* **[Die Enthüllung des Bismarck-Denkmals]** findet am 3. Juni um 11 Uhr statt. Am Granitpostament der Hauptfigur wird jetzt auf der Rückseite noch die Inschrift in Bronzebuchstaben eingefügt: „Dem ersten Reichskanzler Das deutsche Volk." Vorn steht nur das Wort „Bismarck". Die Kosten betragen mit der Herrichtung des Platzes rund 1 200 000 Mk.

* **[Hoftrauer.]** Der Hof hat für die Prinzessin Louise eine Trauer von drei Wochen bis einschließlich 31. Mai angelegt.

* **[Der diesjährige Congreß für Volks- und Jugendspiele]** findet am 7. und 8. Juli in Nürnberg statt.

* **[Soldatenmißhandlung.]** Der Vicewachtmeister Vollmer von der 6. fahrenden Batterie des 11. Artillerieregiments in Kassel wurde wegen Mißhandlung Untergebener in 107 Fällen vom Kriegsgericht zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Posen, 11. Mai. Die Strafkammer verurtheilte den **Propst v. Jakrzewski** in Golejewko wegen **Beleidigung** der Beamten des Postamts 2 in Posen zu 100 Mk. Geldstrafe. Der Propst hatte den Umstand, daß auf an ihn gerichteten Postsendungen polnische Titulaturen ausgestrichen waren, in einer Eingabe an die Oberpostdirection in beleidigender Weise erörtert.

Hamburg, 11. Mai. Sämmtliche Werkstätten der vereinigten **Gummiwaarenfabriken** Harburg-Wien sollen, nachdem nunmehr der **Generalstreik** proclamirt ist, auf acht Wochen **geschlossen** werden, falls die Arbeit am Montag nicht wieder aufgenommen wird.

Kiel, 11. Mai. In Gegenwart des Prinzen Adalbert, des Inspecteurs des Bildungswesens der Marine, v. Arnim, und der übrigen dienstfreien Flaggoffiziere fand heute Nachmittag in der Garnisonkirche die **Vereidigung** der neu eingetretenen **Seekadetten** statt.

Holland.

Haag, 11. Mai. Die Regierung hat dem Parlament einen Gesetzentwurf betreffend die **Trockenlegung** eines Theils des **Zuidersees** auf Staatskosten vorgelegt. In dem Entwurf wird vorgeschlagen, die Küsten der Provinzen Nord-Holland und Friesland nördlich der Insel durch einen Deich zu verbinden und 46 000 Hectar des Zuidersees trocken zu legen. Die Kosten hierfür sind auf 95 Millionen Gulden veranschlagt, die durch eine Anleihe aufgebracht werden sollen; die Arbeiten sollen in 18 Jahren vollendet werden. Während 60 Jahre soll das Budget jährlich um zwei Millionen Gulen erhöht werden.

Frankreich.

Paris, 11. Mai. Nach Meldungen aus **Blidah** verhaftete die Gendarmerie weitere 23 Araber, die an der **Plünderung in Margueritte** betheiligt waren. Im ganzen wurden 144 Personen verhaftet.

Epinal, 12. Mai. Die **Baumwollen-Industriellen** der Departements Meurthe et Moselle und Haute-Saône sowie des Territoriums von Belfort hielten heute eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, behufs **Einschränkung der Production** vom 15. d. Mts. ab jeden Sonnabend die Arbeit in den Fabriken ruhen zu lassen, bis die vorhandenen Vorräthe abgesetzt sind. Damit die Arbeiter keinen Schaden erleiden, soll eine Erhöhung der Löhne erwogen werden.

Von der Marine.

Kiel, 13. Mai. (Tel.) Das **erste Geschwader** unter dem Prinzen Heinrich ist heute Vormittag zu Evolutionsübungen in den Belten und in der Nordsee in See gegangen. Die **Hochseetorpedoboot-Division**, bestehend aus sieben Booten und dem Flottillenfahrzeug „Niobe", ist zu einer zehntägigen Uebungsfahrt nach dem Marstrand und Gothenburg abgegangen.

Ü **Kiel**, 10. Mai. Das Linienschiff **„Kaiser Barbarossa"** ist von Danzig kommend heute Morgen hier eingetroffen und sofort in die Werft gegangen. An Bord befand sich der Vorsitzende der Abnahme-Commission, Oberwerftdirector, Capitän zur See v. Ahlefeld, nebst Begleitung. Die Fahrt hierher ging ohne Störung von Statten; Maschinen und Kessel functionirten vorzüglich. Bei Arcona mußte wegen dichten Nebels fast 12 Stunden geankert werden. Die großen 24 Centimeter-Geschütze werden sofort an Bord genommen und sodann das Schiff eingedockt. Das Docken wird längere Zeit andauern, da die Bug- und Breitseit-Torpedorohre in Danzig wegen Mangels eines Docks nicht eingebaut werden konnten.

Ü **Kiel**, 10. Mai. Als **erstes der Schulschiffe** wurde heute der **„Stein"** von dem Viceadmiral v. Arnim auf Seeklarheit inspicirt. Das Schiff tritt in der nächsten Woche seine Ostseefahrten an. — Der bisherige Commandant des in Danzig außer Dienst gestellten Kreuzers „Condor", Corvetten-Capitän Scheibel, hat heute das Commando des Kreuzers „Nymphe" übernommen. Das Schiff bleibt zunächst zu Torpedoversuchszwecken in Dienst, tritt dann am 1. Juli der Herbstflotte bei. — Morgen wird hier das **brasilianische Panzerschiff „Marschall Floriano"** erwartet, und wird dem Schiffe von unserer Marine ein freundlicher Empfang bereit werden. Das Schiff, 1899 zu Wasser gelassen, hat ein Deplacement von 3200 Tonnen und eine Besatzung von 200 Mann.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 13. Mai.

Wetteraussichten für Mittwoch, 15. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderlich, kühl. Starker Wind. Sturmw.
Donnerstag, 16. Mai: Meist bedeckt, starke Winde. Niederschläge. Zunehmende Temperatur. Nachtfrost.

* **[Jagdbesuch des Kaisers.]** Für den diesjährigen Jagdbesuch des Kaisess in Prökelwitz sollen nunmehr vorläufige Dispositionen getroffen sein. Darnach soll der Kaiser am nächsten Montag, 20. Mai, Abends 7.25 Min., mittels Sonderzuges auf der Haltestelle Prökelwitz einzutreffen und bis zum Pfingstheiligenabend, den 25. Mai, als Gast des Fürsten Dohna zur Rehbockpürsche dort und in Schlobitten zu bleiben beabsichtigen. Voraussichtlich wird bei dieser Gelegenheit der Kaiser wohl auch seiner Besitzung Cadinen wieder einen Besuch abstatten.

* **[„Im wunderschönen Monat Mai."]** Daß die drei „Gestrengen", die sog. Eisheiligen Mamertus, Pankratius und Servatius, die seit Sonnabend das Regiment haben, auch sehr milde, freundliche und warmherzige Herren sein können, haben sie in diesem Jahre glänzend bewiesen. Schönere Frühlingstage, als die unter ihrem Patronat stehenden, konnte sich kein Naturschwärmer wünschen. Wie auf Zauberschlag hat sich an ihnen die ganze Frühlingspracht aufgethan. Kein Wunder, daß der gestrige Sonntag unter dem Zeichen der Massenwanderung stand. Die altehrwürdigen Linden unserer großen Allee prangten zum ersten Male wieder in ihrem Laubschmuck und auch in den Wäldern war es plötzlich grün geworden, da Buchen, Birken, Lärchen eifrig ihr frisches, schattiges Laubnetz spinnen. Da waren denn alle Verkehrsmittel stark beansprucht und ununterbrochen flutheten die Ströme von Ausflüglern am Nachmittag nach Jäschkenthal, Oliva (nach dem letzteren Orte beförderten nun auch die neuen eleganten und geräumigen Waggons der elektrischen Bahn ein ansehnliches Contingent), Zoppot, Brösen, Schidlitz, Dreischweinshöpfe etc. Aber auch auf den Wasserstraßen war es überaus lebendig. Unaufhörlich fuhren Dampfer nach Westerplatte, wo man im Kurparke dem Concert der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 beiwohnen und von der Strandhalle aus das tiefblaue Meer bewundern konnte, ebenso nach Heubude, woselbst im Kurpark die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 ihr zweites Sommer-Concert gab, sowie nach Plehnendorf hin und her und beförderten verschiedene Tausende. Concertmusik hörte man an allen Ecken und Enden. Schon morgens fand Frühconcert im „Café Ludwig", Halbe Allee, und in einem neu eingerichteten lauschigen Garten-Etablissement „Zur goldenen Traube" in der Schichaugasse statt. Im Schützenhause führte Meister Theil zum ersten Male in diesem Jahre sein Scepter im Freien und hatte sich eines großen Besuches zu erfreuen. Im „Café Jäschkenthal" des Herrn Hillmann concertirte das Wolff'sche Künstler-Ensemble; im Kleinhammerpark der Actienbierbrauerei Kleinhammer die Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1. Im Café Link spielten Mitglieder der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 unter Leitung des Herrn Concertmeisters Werniche. Die Leipziger Sänger, welche bekanntlich seit dem 1. d. M. im Café Behrs auftreten, spielten ebenfalls im Freien und übten eine große Anziehungskraft aus.

Auf der **Eisenbahnstrecke Danzig-Zoppot** wurden gestern **14 867** Fahrkarten gelöst und zwar in Danzig 8221, Langfuhr 2045, Oliva 1436, Zoppot 1342, Altschottland 323, Brösen 629, Neufahrwasser 871 Fahrkarten. Die Streckenbelastung betrug: Danzig-Langfuhr 8545, Langfuhr-Oliva 7229, Oliva-Zoppot 4625, Danzig-Neufahrwasser 3432, Langfuhr-Danzig 9736, Oliva-Langfuhr 8550, Zoppot-Oliva 5125, Neufahrwasser-Danzig 3570.

* **[Herr Contre-Admiral Fritze,]** der neue Commandant der hiesigen Panzer-Reserve-Division, trifft mit seinem Adjutanten morgen hier ein und wird im „Danziger Hof" Wohnung nehmen.

* **[Krieger-Denkmal.]** Unter Führung des Herrn Oberbürgermeisters Delbrück wurden heute Vormittag von den Mitgliedern des Comités zur Errichtung eines Krieger-Denkmals in Danzig die in dem Franziskanerkloster ausgestellten Entwürfe und Zeichnungen zu demselben eingehend in Augenschein genommen. Als Kunstverständige waren die zu der Besichtigung zugezogenen Herren Professor Siemering und Architekt Bruno Schmitz aus Berlin anwesend. Mittwoch soll das Preisrichter-Collegium ein vorläufiges Urtheil fällen.

* **[Straßenbahn.]** Die Reststrecke der elektrischen Straßenbahn Danzig-Neufahrwasser-Brösen vom Krahnthor bis zum Kassubischen Markt ist Sonnabend durch die Landespolizeibehörde abgenommen worden. Der Betrieb wurde gestern (Sonntag) auf der gedachten Strecke eröffnet.

* **[Eisenbahn-Directions-Präsident Heinsius]** in Stettin, der zum Nachfolger des verstorbenen Eisenbahn-Directions-Präsidenten in Danzig ernannt sein soll, hat eine schnelle Carrière hinter sich. Er steht erst im 56. Lebensjahre. Schon Anfangs der 80er Jahre trat er als Ober-Regierungsrath bei der Eisenbahn-Direction in Breslau ein, wo er Dirigent der Abtheilung für die Betriebs- und Verkehrs-Verwaltung wurde. Später fungirte er auch als Vertreter des Präsidenten. 1895 wurde er zum Präsidenten der neu errichteten Eisenbahn-Direction in Stettin ernannt. Er besitzt neben zahlreichen ausländischen Orden den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und der Krone.

* **[Erstes Wettrennen.]** Zu dem am Montag, den 27. d. Mts. (zweiten Pfingstfeiertag), auf dem Rennplatz bei Zoppot stattfindenden ersten Rennen des Westpreuß. Reiter-Vereins ist eine große Anzahl Nennungen eingegangen. Zu dem „Begrüßungs-Rennen" (Vereinspreis 800 Mk.) sind 13 Unterschriften, zu dem „Artillerie-Jagdrennen" (3 Ehrenpreise) 8 Unterschriften, zu dem „Waldhof-Rennen" (Preis 500 Mk.) 11 Unterschriften, zu dem „Prinz Friedrich Leopold-Preis" (Ehrenpreis und 500 Mk.) 10 Unterschriften, zu dem Rennen „Preis von Zoppot" (Preis 1450 Preis) 12 Unterschriften, zu dem „Langfuhrer Hürden-Rennen" (Preis 700 Mk.) 17 Unterschriften gegeben worden.

* **[Gustav Adolf-Fest.]** Das diesjährige in Culm stattfindende Provinzial-Gustav-Adolf-Fest wird dort vorliegender örtlicher Verhältnisse halber nicht, wie in Aussicht genommen war, am 25. und 26., sondern am **26. und 27. Juni** abgehalten werden.

* **[Butterbeförderung.]** Auch in diesem Sommer werden die seit 1897 auf der Staatsbahn angestellten Versuche, die als Stückgut aufgegebene Butter während der Beförderung auf der Eisenbahn durch Kühlung mit Eis frisch zu halten, fortgesetzt werden. Die zur Butterbeförderung bestimmten Wagen sind in Königsberg i. Pr., Insterburg, Lyck und Wormditt stationirt und werden wöchentlich einmal, von Königsberg i. Pr. dreimal nach Berlin laufen. Unterwegs werden auf allen Stationen Zuladungen aufgenommen. Näheres kann u. a. auf dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Erfahrung gebracht werden.

* **[Von der Weichsel.]** An amtlicher Stelle lagen heute folgende Meldungen über Wasserstände vor: Thorn 1,36, Fordon 1,40, Culm 1,18, Graudenz 1,70, Kurzebrack 1,98, Piechel 1,82, Dirschau 2,06, Einlage 2,14, Schiewenhorst 2,16, Marienburg 1,42, Wolfsdorf 1,38 Meter.

* **[Preußische Klassenlotterie.]** Bei der heute Vormittag beendeten Ziehung der 4. Klasse der 204. preußischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 21 076.
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 219 302.
26 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 1882 20 320 43 832 59 671 62 762 64 826 67 678 69 366 73 204 89 254 105 531 115 213 116 370 132 069 142 820 158 679 168 180 173 135 182 812 185 557 190 152 193 755 202 980 209 110 215 418 216 190.

* **[Adressirung von Postsendungen.]** Schon vor einiger Zeit wiesen wir unsere Leser auf die enorm große Zahl von Postsendungen hin, welche nach der amtlichen Poststatistik als unbestellbar an die Oberpostdirectionen zur Eröffnung und Ermittelung des Absenders eingesandt werden mußten. Es waren über 2 Millionen, von denen mehr als die Hälfte endgiltig unbestellbar geblieben, also der Vernichtung anheimgefallen sind! Obwohl die Postverwaltung mit den verschiedensten Mitteln fortgesetzt bemüht ist, auf eine vollständige Adressirung der Postsendungen hinzuwirken, werden, wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, die Fälle noch immer zahlreicher, in denen Postsendungen wegen äußerer Mängel unbestellbar werden. Zu Mängeln dieser Art gehören vornehmlich das gänzliche Fehlen und die Unvollständigkeit der Aufschrift. Den überwiegend größten Theil der Sendungen mit fehlender Aufschrift bilden die Ansichtspostkarten. Die Unvollständigkeit der Aufschrift beruht in der Hauptsache noch immer auf folgenden Mängeln: 1. der Name des Empfängers oder der Bestimmungsort wird weggelassen, 2. der Empfänger ist ungenau bezeichnet, — es fehlt Vorname, Stand, Wohnung, Straße, Hausnummer, oder es ist nicht angegeben, ob der Adressat im Vorder-, Hinter- oder Gartengebäude, in welchem Stockwerke, Flurtheile etc. wohnt; 3. beim Vorhandensein mehrerer gleichnamiger Orte fehlt die Bestellungspostanstalt oder die zusätzliche Bezeichnung des Bestimmungsorts; 4. die Schriftzüge sind unleserlich oder in einer unbekannten Sprache geschrieben.

Einen beträchtlichen Procentsatz der zur Vernichtung gelangenden Sendungen nehmen ferner die unfrankirten Briefe und Postkarten ein, deren Annahme vom Empfänger verweigert wird und deren Absender nicht zu ermitteln sind. Ueberhaupt ist die Anbringung unbestellbarer Sendungen vielfach unmöglich, weil die Absender unterlassen, ihre genaue Adresse auf oder in der Sendung anzugeben.

Im allgemeinen Interesse wird daher dringend empfohlen: Bei Postkarten unter allen Umständen zuerst die Aufschriftseite auszufüllen! Bei allen Sendungen deutliche und möglichst genaue Adresse unter Angabe des vollen Namens, des Wohnorts (nach der Lage genau bezeichnet) und der Wohnung des Absenders! Wer diese Bedingungen erfüllt, kann mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß die Post den Empfänger, wenn er überhaupt auffindbar ist, auch ermitteln oder, wenn dies nicht möglich war, wenigstens die Sendung wieder richtig in die Hände des Absenders zurückleiten wird.

△ **[Der Männergesangverein „Danziger Melodia" und „Liederfreunde"]** hielt gestern Vormittag in den oberen Sälen der Brösener Strandhalle eine Festsitzung ab, welche sehr gut besucht und zur Ehrung mehrerer verdienter Mitglieder veranstaltet worden war. Nach dem Vortrage des von etwa 80 Sängern gesungenen Bundesliedes begrüßte der Vorsitzende, Herr Kaufmann Briege, die Corona mit schwungvollen Worten, und leitete damit den Commers ein. Den Gipfelpunkt des Festes bildete die Ueberreichung von Ehren-Diplomen an die Herren Musikdirector Max Hesse, Kaufmann Karl Lietz, Rentier A. Kapelius und Bankprocurist Alex Zende. Am Schluß nahm Herr Photograph Emil Böhm ein Gruppenbild der Festtheilnehmer ab. Das von echter Sangesbrüderlichkeit getragene Fest wird allen Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

* **[Der Verein der Buchdruckereibesitzer Ost- und Westpreußens]** wird seine diesmalige Jahresversammlung am 2. Juni in Danzig im Hotel Danziger Hof abhalten. Den Verhandlungen am Vormittag dieses Tages soll ein gemeinsames Mittagsmahl, dann ein Ausflug nach Langfuhr, Oliva oder Zoppot und am nächsten Tage eine Seefahrt nach Hela folgen.

h. **[Der Danziger Lehrerverein]** hielt am Sonnabend im Gewerbehause seine erste Sitzung im neuen (68.) Vereinsjahre ab, die außerordentlich stark besucht war. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende, Herr Mittelschullehrer Jasse, des am

13. April cr. verstorbenen Lehrers am Realgymnasium Mohlau, dessen Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrte. Sodann sprach Herr lasse über „Die Aufgaben der Lehrervereine und Pflichten ihrer Mitglieder". Wohl haben wir das Dotationsgesetz, das Pensionsgesetz und das Gesetz über die Versorgung der Relicten; dennoch ist durch das erstere nur eine Grundlage geschaffen, auf der weiter an der materiellen Besserstellung der Lehrer gearbeitet werden muß; ebenso bleibt auch die nothwendige Pflege der materiellen Sache durch Selbsthilfe. Aber die Lehrervereine müssen in erster Reihe Fortbildungsschulen des Lehrstandes sein. Neben der Bearbeitung der Verbandsthemen werden vor allem Vortragsthemen wissenschaftlicher Art aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, Literatur und Kunst der Fortbildung dienen müssen. Gute neue Bücher sollen nach ihrem Inhalt, ihren Vorzügen und Schattenseiten besprochen werden. Der Fortbildung sollen ferner dienen: die Gründung eines Lesezirkels, die Bildung von Sectionen, sich auch beschäftigend mit Fragen des Religionsunterrichts, und die Gründung eines Schulmuseums, wie ein solches in den meisten größeren Städten bereits besteht. Von den Mitgliedern verlangte Redner regelmäßigen Besuch der Versammlungen, Toleranz und Arbeit. Der Vortrag, der ein Programm für die Thätigkeit des Vereins sein sollte, wurde mit Beifall aufgenommen. — Es folgte eine Reihe geschäftlicher Vereinsangelegenheiten. So wurden 9 Mitglieder in den Verein neu aufgenommen und zum zweiten Festordner Herr Hübner-Danzig gewählt. Herr Lehrer Krispin gab den Kassenrevisionsbericht, worauf der Kassenführer, Herr Lehrer Plog, entlastet wurde. Um die Satzungen den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches anzupassen, ist eine Umarbeitung und Neuausgabe derselben nothwendig. Mit der Redaction derselben wurden die Hrn. Jasse, Bidder, Hengroth, Krispin, Opitz und Zech beauftragt. Desgleichen ermächtigte die Versammlung den Vorstand zur Herausgabe der 4. Auflage des evangelischen Religionsbüchleins, deren Manuscript noch einer Versammlung evangelischer Schulmänner am 22. Mai vorgelegt werden soll. Die Beschlußfassung über den Beitritt des Lehrervereins zum Danziger Jugendfürsorge-Verbande wurde auf die nächste Sitzung hinausgeschoben. — Den Geschäftsangelegenheiten folgte noch eine interessante Plauderei des Blindenlehrers Herrn Zech-Königsthal über das Werk von Dr. Schneider „Fünfzig Jahre im Dienste von Kirche und Schule". Dieses Werk des Vaters der „Allgemeinen Bestimmungen" macht durchweg den Eindruck des wirklich Erlebten, so fanden die vom Redner vorgetragenen Episoden aus der Thätigkeit des Geheimraths als Lehrer, Geistlicher, Schulinspector, Seminardirector ungetheiltes Interesse. Die Schilderung des unter Bock stehenden Seminars zu Münsterberg, einer Idealgestalt eines Regulativseminars, riefen besonders bei den älteren Lehrern lebhafte Erinnerung wach. — Für künftigen Sonnabend ist ein Ausflug mit Damen nach „Dreischweinshöpfe" gepant.

---

m [Der Sängerchor des Danziger Beamten-Vereins] feierte am Sonnabend im großen Gewerbehaussaale den Schluß der Uebungsabende durch einen stark besuchten Herrenabend. Nach einem einleitenden Festliede begrüßte der Vorsitzende, Herr Ober-Postdirections-Secretär v. Roy die zahlreichen Gäste und die passiven Herren. Die Sänger brachten „Der Mai ist gekommen" und „Die Tage der Rosen" zu Gehör. Die Herren Schwarz, Möller, Meinhard, Höfert, Elias und Kämmler erfreuten die Anwesenden durch die als Streichquartett mit Klavierbegleitung vorgetragene Ouverture zu „Norma", der später noch der Strauß'sche Walzer „Geschichten aus dem Wiener Wald" folgte. Die Herren Meinhard und Möller gaben noch eine Pizzicatur-Polka für zwei Sologeigen zum Besten. Herr Kosakowski und Herr Wittchen ernteten mit komischen Vorträgen großen Beifall. Die Sänger des Vereins trugen noch „Ziehet ein im Sonnenschein" und „Gruß an Preußenland" vor. Das letztere Lied, gedichtet von Max Kalbrand und componirt von Alfred Lehmann, wurde zuerst bei der Krönungsfeier im Schützenhause gesungen; jetzt ist es auch als Duett — zugleich als Solo verwendbar — erschienen. Der Herausgeber hat ein Exemplar dem Herrn Oberpräsidenten nach Lugano gesandt. In dem Dankschreiben für die Uebersendung des Liedes bringt Herr v. Goßler zum Ausdruck, wie es ihm immer ein Anlaß zu besonderer Freude und Genugthuung ist, daß auch die Westpreußen sich immer mehr mit den Schönheiten ihres Landes befreunden und der Liebe zur Heimath Ausdruck geben, wie es hier in dem schwungvoll gedichteten und ebenso componirten Liede geschehen ist. Der Vorsitzende schloß nach Mittheilung des Schreibens unter dem Wunsche auf baldige und vollständige Gesundung des verehrten Ehrenvorsitzenden des Beamtenvereins mit einem lebhaften Hoch auf Herrn v. Goßler. Herr Professor Schömann brachte im Anschluß an ein allgemeines Lied ein Hoch auf die activen Sänger aus, welchem später noch ein solches auf die Instrumentalkünstler folgte. Ein neugebildetes Solo-Quartett des Sängerchors, bestehend aus den Herren Schienke, Kawohl, Boldt und Rose erntete mit dem Vortrage mehrerer Lieder reichen Beifall und erst in vorgerückter Stunde erreichte das Fest sein Ende.

---

* [Das alljährliche Taubstummen-Kirchenfest in Marienburg] findet in diesem Jahre im Juni (am zweiten Sonntag nach Pfingsten) statt. Es besteht in Gottesdienst mit Predigt und Abendmahl für die erwachsenen Taubstummen der Provinz Westpreußen und in geselligem Zusammensein derselben. Unbemittelte Theilnehmer erhalten zu ihrer Reise nach und von Marienburg von der betreffenden Eisenbahn-Fahrkartenausgabe gegen Vorzeigung eines Ausweisscheines eine Fahrkarte dritter Wagenklasse für den Militär-Fahrpreis, sowie bei ihrem Aufenthalte am Festtage in Marienburg von der Taubstummenanstalt freie Beköstigung und nöthigenfalls auch freies Nachtlager.

---

* [Ordensverleihungen.] Dem Superintendenten a. D. Schlewe zu Riesenburg, bisher zu Lessen im Kreise Graudenz, ist der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem Pfarrer Reimer zu Krockow im Kreise Putzig, den emeritirten Pfarrern Rother zu Niederzehren im Kreise Marienwerder, dem Zeughauptmann a. D. Glantz zu Langfuhr bei Danzig der rothe Adlerorden 4. Klasse, den städtischen Feuerwehrmännern Karl Rautenberg, Johann Schönhoff und Heinrich Szillat zu Königsberg das allg. Ehrenzeichen, dem Lehrer Paul Klein zu Zempelburg im Kreise Flatow die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

-h- [Für gute Erfolge im deutschen Unterricht] haben die Lehrer Peter zu Koliebken und Gabriel zu Kl. Katz im Kreise Neustadt je 100 Mk. als Anerkennung von der kgl. Regierung erhalten.

---

* [Zur Unterbringung junger Mädchen in den Zügen.] Die königlichen Eisenbahndirectionen sind kürzlich von dem Herrn Eisenbahnminister beauftragt worden, das Zugpersonal anzuweisen, auf die Unterbringung junger Mädchen, die ohne Begleitung Erwachsener reisen, möglichst in Frauenabtheilen, Bedacht zu nehmen. In den Fällen, wo Frauenabtheile bereits besetzt und die Einrichtung weiterer Frauenabtheile nicht angängig sein sollte, soll dafür gesorgt werden, daß den jungen Mädchen thunlichst in solchen Abtheilen Plätze angewiesen werden, in denen sich bereits andere weibliche Personen befinden.

---

* [Straßensperrung.] Die Verlegung des Hauptkanalrohres in der Carthäuserstraße macht die Sperrung dieser Straße zwischen Krummen Ellenbogen und Weinbergstraße für durchgehenden Wagenverkehr von Montag, den 13. cr., ab auf die Dauer von circa vier Wochen erforderlich.

-r. [Schwurgericht.] Die Anklage, welche heute dem Schwurgericht zur Aburtheilung vorlag, lautete auf gefährliche Körperverletzung und versuchten Raub. Angeklagt waren die Fleischer Franz Wendt aus Grenzdorf und Franz Remitz aus Fünfgrenzen (Kreis Dirschau). Begangen sind die den Angeklagten zur Last gelegten Verbrechen am 27. Februar d. Js. auf der Chaussee von Dirschau nach Gardschau. Nach der Anklage soll Wendt auf der Chaussee gemeinsam mit Remitz den Händlern Johann Onasch aus Gardschau angefallen, mit einem Revolver auf denselben drei Schüsse abgegeben und denselben leicht verletzt haben. Remitz soll dabei versucht haben, sich das Portemonnaie des Onasch gewaltsam anzueignen, wobei er sich auch noch der Körperverletzung mittels eines Messers schuldig gemacht haben soll. Der Angeklagte Wendt giebt von der ihm zur Last gelegten That folgende Darstellung: Er habe sich mit einem Schlittenfuhrwerk geschäftlich unterwegs befunden. Auf der Chaussee fand er den Mitangeklagten Remitz in stark angetrunkenem Zustande liegen. Er nahm ihn mit auf seinem Schlitten. Nachdem beide noch in einem Gasthause eingekehrt und wieder eine Strecke gefahren waren, begegneten sie Onasch mit dessen Schwager, dem Händler Josef Wendt aus Gardschau. Onasch soll bei der Begegnung vom Wagen abgestiegen und auf die Angeklagten zugekommen sein. Der Angeklagte Wendt will einen Angriff befürchtet und daher Schreckschüsse aus einem Revolver abgegeben haben. Einer dieser Schüsse streifte Onasch am Kopfe, verwundete ihn jedoch nur leicht. Ein zweiter Schuß verletzte Onasch an der Hand. Remitz will an dem Abend so betrunken gewesen sein, daß er von dem ganzen Vorfall nichts weiß. Der als Zeuge vorgeladene Händler Onasch sagt aus, daß, als er den beiden Angeklagten begegnete, sich diese mit ihrem Schlitten von der Chaussee ab auf dem Acker befanden. Der Zeuge habe sich überzeugen wollen, was die Leute seien und sei von seinem Wagen abgestiegen. Remitz begann nun zu schimpfen, während Wendt gleich schoß. Nachdem dies geschehen, stürzte sich Onasch in seiner Angst auf Wendt. Dieser griff ihn jedoch an und warf ihn zu Boden. Der Schwager des Onasch, der Besitzer Wendt aus Gardschau, sprengte nun mit dem Fuhrwerk davon, während Onasch mit den beiden Angeklagten allein zurückblieb. Noch als er am Boden lag, kam Remitz auf ihn zu und versuchte ihm das Portemonnaie zu entreißen, wobei er ihm einen Messerschnitt über die Hand beibrachte. Der Zeuge, Händler Josef Wendt, giebt von dem Anfall eine ähnliche Darstellung. Weitere Zeugen werden darüber vernommen, ob die Angeklagten an dem fraglichen Tage viel alkoholische Getränke genossen haben. Dies wurde bestätigt. Herr Dr. v. Lempski hat den verletzten Onasch behandelt. Er bekundet als Sachverständiger, daß Onasch allein am Kopf 18 Verletzungen hatte. Diese rührten jedoch nach der Ansicht des Sachverständigen sämmtlich von Schlägen mit einem stumpfen Gegenstande her. Die Revolverkugel war nur durch die Mütze gegangen. Gegen 1 Uhr wurde die Beweisaufnahme geschlossen, worauf eine halbstündige Pause eintrat.

-r. [Ein Monstreprozeß.] Eine ganze Schwurgerichtsperiode wird ein Prozeß wegen Meineides ausfüllen, dessen Verhandlung am 10. Juni d. J. vor dem hiesigen Schwurgericht unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirectors Schultz beginnen soll. Wie wir bereits vor einiger Zeit mittheilten, sollen in diesem Prozeß über 300 Zeugen vernommen werden. Des Meineides beschuldigt wird eine Reihe von Personen. Es ist ein echt „kassubischer Meineidsprozeß", bei dem es sich wieder um eine ganz geringfügige Ursache handelt.

---

* [Taschendiebin.] Am Sonnabend beobachteten einige Personen in der Markthalle eine Taschendiebin, die dort ihr Unwesen trieb. Sie sahen, wie sie einer Dame ein Portemonnaie mit 4,60 Mk. Inhalt aus der Tasche zog und dann das Weite suchte. Bis zum Fischmarkt verfolgten die Beobachter die Diebin, woselbst sie von hinzugerufenen Polizeibeamten als die Arbeiterfrau Franziska Gosinichi erkannt und verhaftet wurde. Die bestohlene Dame konnte bisher nicht ermittelt werden.

---

* [Unfall.] Ein aufdringlicher ungarischer Drahtbinder wurde heute gegen Mittag aus einem Hotel in der Hundegasse von dem Portier etwas unsanft hinausgeschoben, wobei er auf der Straße hinfiel und von einem Radfahrer angefahren wurde. Man brachte ihn nach dem Stadtlazareth, doch konnte er dort sofort wieder entlassen werden, da die Verletzungen nur ganz leicht waren.

---

* [Feuer.] In dem Hause Langgasse Nr. 18 war gestern gegen Abend in einer nach hinten belegenen Cartonnagenkammer in Folge Wegwerfens eines brennenden Streichhölzchens Feuer entstanden, das von der sofort hinzugerufenen Feuerwehr sehr bald gelöscht wurde, jedoch hatte die Wehr noch längere Zeit mit den Aufräumungsarbeiten zu thun.

---

* [Selbstmordversuch.] Gestern Abend sprang eine junge unbekannte Dame am Irrgarten in die Radaune. Vorübergehende Personen wurden aufmerksam, ein Herr sprang hinein und rettete die Unglückliche. Ihr erstes Wort war: „Weshalb haben Sie mich nicht sterben lassen, ich will und kann nicht länger leben."

---

* [Diebstahl.] Die Arbeiter Josef Grabs und Felix Wollin wurden verhaftet, weil sie auf dem Packhof eine zum Verladen für die Raiffeisen-Vereinigung bestimmte Kiste mit Wein gestohlen hatten. Als sie ergriffen wurden, hatten sie bereits sechs Flaschen Wein der Kiste entnommen und dieselben geleert. Bei ihrer Vernehmung gaben sie die übliche Antwort, die Kiste „gefunden" zu haben.

Aus den Provinzen.

Zum Königsberger Raubmord.

-st. Königsberg, 12. Mai.

Der Rumpf des ermordeten Fräulein Leyde ist heute Vormittag gegen 11 Uhr im Kupferteich vor dem Sackheimer Thor gefunden worden. Damit ist bewiesen, daß der Mörder nach dem Konitzer Muster gehandelt hat; denn der Kupferteich liegt genau auf dem der Fundstelle des Kopfes entgegengesetzten Punkte der Peripherie des Stadtkreises. Beide Fundorte sind etwa vier Kilometer von einander entfernt. Passanten des Sackheimer Thores bemerkten dort gegen 11 Uhr einen im Graben schwimmenden dunklen Gegenstand und machten sich alsbald daran, ihn zu bergen. Als man das in einen Sack genähte Packet öffnete, zeigte es sich, daß man die Ueberreste der Ermordeten vor sich hatte. Die Leiche war bekleidet, die Beine waren über dem Knie abgesägt worden, wahrscheinlich um den Körper besser zusammenlegen und in einer weniger auffälligen Form transportiren zu können. Der Leiche war nichts geraubt. Die Uhr und der Fingerring waren vorhanden. Der Mörder hat wohl gefürchtet, sich durch deren Aneignung verrathen zu können. Alsbald erschienen die Criminal-Commissare Scheffler und Wohlfromm, die eine genaue Besichtigung des Körpers und der Fundstelle vornahmen und sodann den Transport der Leiche nach der Anatomie veranlaßten. Es ist kaum denkbar, daß der Mörder — direct oder indirect sind an der schaurigen That mindestens zwei Personen betheiligt — den Rumpf durch die Stadt nach dem Kupferteiche geschafft hat. Wahrscheinlich hat er ihn per Boot vom „Holländer Baum" aus auf dem Pregel dorthin geschafft. — Damit ist nun wenigstens der Leichnam in den Händen der Polizei. Ungelöst aber ist die Frage, wo die That verübt wurde und vor allem wer der Thäter ist. Für die erstere ist noch absolut kein Anhaltspunkt gefunden, denn niemand hat die Ermordete, die sehr zurückgezogen lebte, an dem ihr so verhängnißvollen Montag gesehen. Die Ansicht, daß der Mord in einem Hause verübt worden ist, wird auch jetzt noch von der Polizei aufrecht erhalten. Inzwischen ist auch der Schließer, der in der Nacht zu Dienstag einen verdächtigen jungen Mann in das der Ermordeten gehörige Haus eingelassen haben will, mit verschiedenen Personen confrontirt worden, leider ohne Erfolg. Die furchtbare That hält gegenwärtig ganz Königsberg in Spannung und Erregung.

H. Aus dem Kreise Carthaus, 11. Mai. Bei dem gestern, den 10. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, über unser sogen. Rechnitzthal hinziehenden schweren Gewitter wurde das Pferd des Eigenthümers Joh. Groch aus Rieder-Sommerkau, mit welchem derselbe auf dem das Thal begrenzenden Höhenzuge bei Marschauerberg pflügte, vom Blitze erschlagen, während der Führer desselben nur leichte Abschürfungen erlitt.

ð Marienwerder, 11. Mai. Für das hier stattfindende Gau-Sängerfest hat der Hr. Oberpräsident eine Beihilfe von 500 Mk. bewilligt. Die Mittheilung hiervon in der gestrigen Uebungsstunde der Liedertafel wurde von den Sängern mit einem dreifachen „Grüß Gott!" auf den Herrn Oberpräsidenten beantwortet. Die Musik bei dem Feste stellt die Nolte'sche Militärkapelle in Graudenz.

Thorn, 13. Mai. (Tel.) In der Nachbarstadt Podgorz ist eine größere Anzahl Personen an der Trichinosis erkrankt, wahrscheinlich nach dem Genuß von Fleischwaaren, welche aus dem Geschäft des Fleischermeisters Palushiewicz bezogen waren. Dieser selbst erkrankte, sowie zehn andere Personen, die in dessen Hause wohnen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

y Thorn, 12. Mai. Das hiesige Ober-Kriegsgericht beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit einer Berufungssache gegen den Sergeanten Abromeit von der 1. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 21, welcher durch das Kriegsgericht vom 23. März wegen Achtungsverletzung und Gehorsamsverweigerung gegen den Vorgesetzten, beides vor versammelter Mannschaft, sowie wegen Beleidigung des Hauptmanns Huber zu vier Monat Gefängniß verurtheilt worden war. Am 24. Januar d. Js. waren Mannschaften der 1. Compagnie des genannten Regiments mit Turnen beschäftigt. Leutnant Brei führte die Aufsicht. Der Sergeant Abromeit hatte seitwärts einzelne Leute beim Fechten mit Bajoneten zu beobachten. Leutnant Brei trat hinzu und wies ihn fort. Abromeit entfernte sich, indem er die Hände in den Manteltaschen hielt. Da rief ihn Leutnant Brei zurück und gab ihm jetzt einige Befehle über seine militärische Haltung, z. B. über Stellung der Füße, Sitz der Mütze etc. Nach Aussage des Offiziers soll Abromeit diesen Befehlen nicht sofort, sondern erst nachgekommen sein, wenn sie in scharfem Tone wiederholt wurden, ferner habe er die Mütze nicht in militärischer Art, sondern in weitem Bogen („theatralisch" lautete der Ausdruck) abgenommen, anscheinend um den Vorgesetzten zu verhöhnen. Abromeit dagegen behauptet, Leutnant Brei habe ihn mit so schweren Schimpfworten tractirt, daß er sehr erregt wurde. Die Befehle habe er so ausgeführt, als es ihm in der großen Erregung möglich gewesen sei. Daß arge Schimpfworte gefallen sind, wurde von einer ganzen Anzahl Soldaten eidlich bekundet; nach deren Aussagen sind die Ausdrücke: „Sie sind wohl verrückt", „Sie Affe", „Krummstiebel", „dummer Kaffer" u. s. w." gefallen. Leutnant Brei ließ schließlich den Sergeanten Abromeit arretiren und abführen und erstattete gegen ihn Anzeige. Als in Verfolg derselben Verhandlung vor dem Kriegsgericht stattfand, that Abromeit mit Beziehung auf Herrn Hauptmann Huber die Aeußerung: „Ich kann nur keine viehische Behandlung von meinem Vorgesetzten vertragen." In diesen Worten hatte das Kriegsgericht eine schwere Beleidigung erblickt. In der erneuten Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht erklärte Abromeit, daß er nicht die Absicht gehabt, Herrn Hauptmann Huber zu beleidigen; er habe sich nur im Ausdruck vergriffen, denn mit jenen Worten habe er nur sagen wollen, daß er es nicht leiden könne, wenn er mit Thiernamen, als Rindvieh ꝛc., belegt werde. Die sehr eingehende Beweisaufnahme, bei der zwei Offiziere und ca. 30 andere Militärpersonen vernommen wurden, führte das Ober-Kriegsgericht dazu, die Strafe des Sergeanten Abromeit auf 6 Wochen Mittelarrest herabzusetzen, wovon 14 Tage durch die Untersuchungshaft für verbüßt gelten. Bei der Urtheilsverkündigung wurde hervorgehoben, daß der Gerichtshof zu Gunsten des Angeklagten angenommen habe, daß sein Vergehen durch vorschriftswidrige Anordnungen hervorgerufen worden sei.

Kolberg, 10. Mai. Ein schwerer Unfall passirte heute Vormittag bei dem Neubau des Holstein'schen Hotels in der Börsenstraße. Beim Hinunterschaffen des für die Centralheizung bestimmten Kessels in den Keller brach ein Balken (sogenannter Wechsel), in Folge dessen der Schlosser Deilke aus Stettin in den Keller stürzte und von dem Kessel, welcher zur Seite fiel, so schwer gegen die Brust gestoßen wurde, daß er sofort todt zusammenbrach. Der Verunglückte ist Familienvater.

Tilsit, 13. Mai. (Tel.) Wegen versuchten Gattenmordes, Betruges und Urkundenfälschung verurtheilte das hiesige Schwurgericht den Maurer Luckat aus Thomaten zu zehnjähriger Zuchthausstrafe. L. wollte seine Ehefrau mit Arsenik vergiften. Während sie dann Wochen lang schwer krank war, knüpfte er drei Liebesverhältnisse an, verlobte sich auch mit einem Mädchen, dem er unter Vorlegung eines gefälschten Wechsels die Ersparnisse abschwindelte.

Vermischtes.

* [Ein Fall von Kannibalismus] wird aus Süd-Steiermark, wo die Bevölkerung slavonisch ist, gemeldet. Im Dorfe Praßberg bei Marburg war jüngst ein Ehepaar Bratusa verhaftet worden unter der Beschuldigung, die eigene zwölfjährige Tochter ermordet und die Leiche im Backofen verbrannt zu haben, wo Knochenreste gefunden wurden. Die gerichtliche Untersuchung ergab aber, daß das Elternpaar die Tochter geschlachtet und verzehrt hatte und die Knochen im Backofen zu verbrennen gesucht hatte, was nicht vollständig gelang.

Breslau, 13. Mai. (Tel.) In Repten (Kreis Tarnowitz) erschoß ein Schlepper seine Frau und seinen Schwiegervater und verletzte seine Schwiegermutter durch Schläge mit dem Kolben des Revolvers auf den Kopf. Der Mörder ist entflohen.

□ Posen, 11. Mai. Ein furchtbares Unwetter ging am 10. Mai über große Theile der Provinz Posen nieder. Es wurden hauptsächlich davon betroffen die Kreise Wongrowitz, Gnesen, Pleschen und Schrimm. Durch den gewaltigen Hagelschlag wurden in Dutzenden von Dörfern dieser Kreise die Feldfrüchte vollständig vernichtet. Auch wolkenbruchartiger Regen richtete großen Schaden an.

Münchberg, 11. Mai. Heute Vormittag zertrümmerte der Weber Hofmann in Winklas bei Münchberg mit einem eisernen Wagenreifen seinem vier Wochen alten Kinde den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat, und brachte seinem zweijährigen Knaben mit dem gleichen Instrument lebensgefährliche Verletzungen bei. Nach der That stellte sich der Mörder der Gendarmerie.

Paris, 13. Mai. (Tel.) In Folge Ausbruchs einer Feuersbrunst auf der Metropolitanbahn gerieth ein Personenzug, welcher in der Nähe der Brandstätte anhielt, in Brand. Die Fahrgäste ergriffen, in wilder Panik Thüren und Fenster zerschlagend, die Flucht. Sieben Personen wurden verletzt.

Paris, 12. Mai. Wie aus Brest gemeldet wird, ging in der Nähe von Cap Peumarch die Fischerschaluppe „Marengo" mit einer Besatzung von 11 Mann unter.

Brest im Departement Warschau, 12. Mai. (Tel.) Bei starkem Winde brach heute hier ein großes Feuer aus, das am Abend noch nicht bewältigt war. Ueber hundert Häuser sind bereits niedergebrannt.

London, 13. Mai. Einer Meldung der „Daily Mail" aus Malta zufolge explodirte im erzbischöflichen Palais daselbst eine Bombe, der angerichtete Schaden ist jedoch nur unbedeutend.

Sevilla, 11. Mai. Als hier ein Straßenbahnwagen ein Kind überfuhr, welchem dabei ein Bein abgefahren wurde, warf die Volksmenge mit Steinen nach dem Wagen und veranlaßte dadurch in den Straßen Tumulte. Studenten waren die Hauptanstifter. Die Polizei mußte einschreiten.

Catania, 11. Mai. Heute Nachmittag wurde ein sehr starkes Erdbeben in Nicolosi verspürt; mehrere Häuser wurden beschädigt. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Gifhorn, 11. Mai. In der Lüneburger Haide gingen heute Nachmittag schwere Gewitter mit zahlreichen Blitzschlägen und starkem Hagelschlag nieder.

Oviedo, 12. Mai. In der Geschützgießerei von Trubia wurden durch eine Explosion drei Menschen getödtet und fünfzehn verwundet.

Das billigste Blatt

In Danzig ist der „Danziger Courier". Er kostet monatlich nur 20 Pfennig bei Abholung von der Expedition, Ketterhagergasse 4 und den Abholestellen. Für 30 Pfennig monatlich wird er täglich durch unsere Botenfrauen in's Haus gebracht.

Standesamt vom 13. Mai.

Geburten: Arbeiter August Lewandowski, T. — Telegraphen-Assistent Friedrich Engelbart, S. — Bahnwärter Anton Schulist, S. — Kutscher August Strey, S. — Heizer Alexander Glesmer, S. — Arbeiter August Cirotzki, S. — Töpfergeselle Otto Mlodoch, T. — Bäckermeister Carl Schneider, S. — Maler August Lehmann, T. — Maurergeselle Otto Kell, S. — Schlossergeselle Robert Brotzki, S. — Kaufmann Johannes Momber, T. — Maschinenschlosser Johann Schulz, T. — Postbote Gottfried Colmsee, S. — Königl. Regierungs-Landmesser Bruno Ziebarth, S. — Schlossergeselle Gustav Seydel, T. — Käsefabrikant Gustav Hahn, S. — Seefahrer Walther Bernecker, T. — Königl. Hauptmann und Compagnie-Chef im Fußartillerie-Regiment v. Hindersin Theodor Polstorff, S.

Aufgebote: Arbeiter Ernst Franz Vincent Brieskorn und Johanna Auguste Regin, beide hier. — Feuerwehrmann Emil Hermann Gustav Klawitter hier und Eveline Pauline Kapahnke zu Starkhütte. — Bureaubeamter Paul Bernhard Graf und Meta Clothilde Amort, beide hier.

Heirathen: Rieter Karl Rohse und Maria Johnowski. — Töpfer Adolph Dombrowski und Martha Klein. — Zimmergeselle Johannes Kansky und Anna Weimer. — Arbeiter Hermann Jorkowski und Maria Buß. Sämmtl. hier.

Todesfälle: Kanzlei-Secretär a. D. Friedrich August Müller, 66 J. — Drechslermeister Albert Jächel, 79 J. 6 M. — S. d. Arbeiters Ferdinand Bürger, 6 Tage. — S. d. Kaufmanns Ignatz Kulla, 1 J. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Thiel, 41 J. — S. des Maurergef. Robert Korinth, 4 M. — Frau Wilhelmine Fey, geb. Jordan, 43 J. 10 M. — S. des Arbeiters August Körlin, 8 M. — T. d. Fuhrhalters Carl Hebel, 3 M. — Schmiedegeselle Johann Siebert, 74 J. — S. d. Arbeiters Heinrich Klewe, 5 M. — Frau Marianne Petersen, geb. Zielinski, 63 J. — Frau Caroline Louise Blumhoff, geb. Metze, 68 J. 6 M. — T. des Maurergesellen Franz Netzel, 8 M. — S. d. Seefahrers George Mondrzejewski, 6 M. — S. d. Holzarbeiters Carl Kluge, 5 Stunden. — Unehel.: 1 S. 2 T.

Danziger Börse vom 13. Mai.

Weizen flau, niedriger. Bezahlt wurde für inländ. 772 und 777 Gr. 173 M, weiß bezogen 761 Gr. 165 M, russischer zum Transit Ghirka 734 Gr. 127½ M, 766 Gr. 130 M per To.

Roggen flau. Bezahlt ist russ. zum Transit 714 Gr. 101 M, 723 Gr. 99 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ohne Handel. — Hafer russ. zum Transit 103 M per To. bez. — Kleesaaten weiß besetzt 23 M roth 37½, abfallend 10 M, Thymothee besetzt 12 M per 50 Kgr. gehandelt. — Weizenkleie grobe 4,25, fein 3,95, 4,07½ M per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie 4,60, 4,67½, 4,82½ M per 50 Kilogr. gehandelt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 11. Mai 1901. Wind: NW.

Angekommen: Helene (SD.), Permien, Hamburg, Güter.

Gesegelt: Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Güter. — Lina (SD.), Permien, Stettin, Güter. — Vera (SD.), Banselow, Newcastle, Holz. — Ida, Hanson, Gefle, Getreide.

Den 12. Mai.

Angekommen: Jentiena (SD.), Blank, Swinemünde, schleppend vier Prähme. — Emily Rickert (SD.), Gerowski, Seaham, Kohlen. — Vala (SD.), Galloway, Nörköping, leer. — Ceres (SD.), Soeken, Bremen via Kopenhagen, Güter. — Goliath (SD.), Holst, Libau, leer.

Gesegelt: Orient (SD.), Harcus, Leith, Zucker. — Zoppot (SD.), Scharping, Antwerpen, Güter. — Senior (SD.), Dunn, Stugsund, leer.

Den 13. Mai. Wind: NW.

Angekommen: Ernst (SD.), Hane, Hamburg, Güter. — Flora (SD.), Vegter, Amsterdam via Kopenhagen, Güter. — Kreßmann (SD.), Tank, Stettin, Güter. — Emilie, Kraeft, Limhamn, Kalksteine.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Gummiwaaren
jeder Art: Preisliste gegen 10 Pfg. Porto.
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Bekanntmachung.

I. Die Erd- und Maurerarbeiten einschl. Materiallieferung, sowie II. die Lieferung von Ankern, Bolzen, Winkeln pp. und III. die Lieferung von Trägern, gußeisernen Unterlagsplatten und Säulen, für den Neubau eines Volksbrausebades auf Hakelwerk vergeben wir auf Grund der dafür gestellten Bedingungen in öffentlicher Verdingung.

Angebote für jede Arbeit gesondert sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen unter ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen bis zum

20. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr,

im Bau-Bureau des Rathhauses einzureichen.

Die Bedingungen und der Verdingungsanschlag liegen im bezeichneten Bureau zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Copialiengebühr erhältlich. (5783

Danzig, den 7. Mai 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister, Abtheilung A, ist heute unter Nr. 276 die Firma **David Lindemann** mit dem Sitz in Graudenz, und als Inhaber der Buchbindermeister **David Lindemann** in Graudenz eingetragen. (5917

Graudenz, den 10. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

Der Abbruch eines alten und der Neubau eines neues Holzlagerschuppens auf der Schiffswerft Gr. Plehnendorf bei Danzig soll vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können im Büreau des Unterzeichneten eingesehen, und auch von dort gegen postfreie Einsendung von 2,50 Mark in baar bezogen werden.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zu dem auf

Freitag, den 24. Mai 1901, früh 11 Uhr,

festgesetzten Eröffnungstermine an den Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist bis 3 Wochen. (5913

Gr. Plehnendorf, den 10. Mai 1901.

Der Königliche Maschinen-Bauinspector.
Meiners.

Verdingung.

Die Lieferung eines eisernen Kohlenprahms von 120 t Tragfähigkeit soll vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können im Bureau des Unterzeichneten eingesehen und auch von dort gegen postfreie Einsendung von 2,50 Mark in baar bezogen werden.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zu dem auf

Freitag, den 24. Mai 1901, früh 10 Uhr,

festgesetzten Eröffnungstermine an den Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist bis 3 Wochen. (5912

Gr. Plehnendorf, den 10. Mai 1901.

Der Königliche Maschinen-Bauinspektor.
Meiners.

Concurslager.

Das **Kwiatkowski'sche Concurs-Schuhwaarenlager** in **Strasburg W.-Pr.** soll sofort im Ganzen verkauft werden. Durch Sachverständige auf 31 443,32 ℳ taxirt. Besichtigung jederzeit. Offerten sind bei einer Bietungscaution von 1500 ℳ geschlossen bis zum 17. Mai, Morgens 10 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen. Uebernahme innerhalb 4 Tagen.

Das Geschäft bietet eine **sichere Existenz.** Der Umsatz ist von 1892 (6625 ℳ) jährlich stetig gestiegen und betrug 1900 46 179 ℳ bei 800 ℳ jährlicher Wohnungs- und Ladenmiethe.

Strasburg W.-Pr., den 10. Mai 1901. (5865

Der Concursverwalter.
Rechtsanwalt Goerigk.

Pflanzen-Auction.

Mittwoch, 15. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr, werden wir im Auftrage der Handlung **Ferdinand Prowe** in deren Speichern **„Friede und Einigkeit"** (an der neuen Mottlau 3/4) per Dampfer hier von Holland angekommene

Lebende Pflanzen:
Rosen, Azaleen, Coniferen, Ankuba ꝛc.

in öffentlicher Auction meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkaufen. (5924

Siegmund Cohn, H. Döllner,
vereidigte Auctionatoren an der Danziger Börse.

Auction.

Am Mittwoch, den 15. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich in der Papierfabrik Kl. Bölkau bezw. Treseburg (Bahnstation Bölkau) im Auftrage des Concursverwalters

1 Halbverdeckwagen, 1 Doppelkalesche, 1 eis. Geldspind, 1 Billard nebst Zubehör, verschiedene Möbel, darunter 1 nußbaum. Cylinderbureau, 1 hoher Spiegel mit Console, 1 Pfeilerspiegel, Glaskandelaber, 1 Kronleuchter von Bronze, 1 eis. Bettgestell mit Matratzen, Betten, Spinde, Tische, Stühle, 1 Violine, 1 Jagdgewehr, 25 eis. Fenster, 1 Partie Bretter, Bohlen und Kantholz, Packleisten, 3 Ballen Filtrirschwämme, Lampenbrenner und Cylinder, Bindfaden, div. Eisenwaaren, ca. 4800 kg gebleichter und ungebleichter Halbstoff u. s. w.

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, Gerichtsvollzieher,
5807) Danzig, Altstädt. Graben 32 II.

Baar-Einlagen

verzinsen wir
vom Tage der Einzahlung
bis auf Weiteres mit:

3 % p. a. ohne Kündigung,
3¼ % p. a. mit 1 monatlich. Kündigung,
3½ % p. a. mit 3 monatlich. Kündigung.

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38.

(4613

Eisschränke

mit Zink- und Glaswänden, mit und ohne Butterbehälter, empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,
Inhaber Otto Dubke,
Langgasse No. 5. (5151

Gründlichen Unterricht

in der Theorie der Damen-Schneiderei (Maßnehmen, Musterzeichnen und praktische Uebungen) nach Hirsch'schem System (Berlin, Rothes Schloß) ertheile in kurzer Zeit bei mäßigem Honorar. Anmeldungen nehme täglich von 8—12 Uhr entgegen. (1534

Ella Hirsch,
akadem. gepr. Lehrerin,
Danzig, Jopengasse 51 II. (174

Rieselfelder
Stangen-Spargel,
täglich frisch.
Alleinverkauf
Herm. Müller & Co.,
Hauptgeschäft: Kohlenmarkt 22.
Filiale: Stadtgraben 5.
Fernsprecher 6. (5205

Heubuder
Speckflundern Stremellachs Räucheraal Störfleisch
täglich frisch vom Rauch, empfehle und versende billigst.
Ed. Müller. Melzergasse Nr. 17.

Hiesigen Spargel,
vorzüglichl. Qual., täglich frisch.
Braunschweig. Spargel
täglich frisch,
frische Morcheln, frische Gurken
empfiehlt (1708
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

1900er
Kirschsaft,
gespritet mit 20 %,
Kirschsaft u. Himbeersaft
mit Zucker zu Limonaden,
alten Apfelwein
empfiehlt (5832
Max Zimmerman,
Emaus.

Rehrücken,
Rehkeulen u. Lapatten
empfiehlt (1707
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Kartoffeln
Weltwunder-
Imperator-
Athene-
Maikönigin-
Zwiebel-
blaue Riesen-
Gemischte Kartoffeln
und ein kleiner Posten
Sommerroggen
sofort abgebbar (5905
Gustav Reitz-Loetzen O.-Pr.

Apollo-Theater.

Inhaber: Arthur Gelsz.

Täglich Specialitäten-Vorstellung
Künstler-Ensemble „Globus".
Rosa Kniese, Soubrette,
Ida und Marie Clarense, Duett,
Adele Dorré, Walzersängerin,
Globus-Damen-Duett.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 und 30 ₰.
Nach der Vorstellung: (1705
Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendez-vous.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Centralstelle der Stellenvermittelung
des Verbandes nordostdeutscher kaufmännischer Vereine.

Die Herren Geschäftsinhaber, für welche die Vermittelung kostenlos ist, werden höflichst gebeten, die eingetretenen Vacanzen dem Verein zur Besetzung gütigst aufzugeben.

Es haben sich bei dem Unterzeichneten sehr tüchtige Buchhalter, Comtoiristen, Materialisten ꝛc. gemeldet. (5919

Der Stellenvermittler des kaufm. Vereins von 1870.
Rich. Hoemcke,
Bureau Hundegasse 26, 1.

Allgemeiner Bürger-Verein
(früher Altstädtischer).

Mittwoch, den 15. Mai 1901, Abends 8¼ Uhr, findet im **Gewerbehause.** Heil. Geistg., Eing. Zwirng., eine

außerordentliche General-Versammlung

statt. (5923

Tagesordnung: 1) Mittheilungen des Vorsitzenden.
2) Statuten-Aenderung.
3) Sommerfest.
4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Optisch-okulistische Anstalt

Victor Lietzau,
Danzig, Langgasse 44.

Specialität:
Zutheilung und Anfertigung
richtig passender Augengläser.
(Brillen, Pincenez, Lorgnetten, Perspective.)

Echte Bergkrystall
Isometrope
Feine Rathenower
Rodenstock's Diaphragma
Brillengläser.

(5926

Zutheilung und Anfertigung sämmtlicher Augengläser genau nach Maaß und wissenschaftlicher Vorschrift.

Decorations-Pflanzen!

Lorbeerbäume, Aucuben, Buxus
sowie diverse andere Bäume
für Gärten, Gräber, Balkons, Veranden etc.
empfiehlt in großer Auswahl
Otto F. Bauer, II. Neugarten.

19. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. Mai 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

212 322 401 606 718 871 949 95 1182 213 69 596
647 72 778 876 943 51 [500] 2129 [500] 299 347 658
76 831 68 3079 463 521 41 691 732 89 814 903 4286
87 628 68 785 991 [500] 5005 198 298 337 662 716
50 58 6178 98 279 484 726 851 61 7373 565 710 8067
280 364 76 90 [3000] 520 9055 107 18 77 [500] 226
359 470 502 82 660 864 997 [3000]
10037 71 179 245 57 [500] 88 302 3 42 [3000] 544
49 793 953 11059 [3000] 377 [1000] 92 [1000] 447 73
656 [500] 71 75 95 727 45 866 999 12128 38 251 59
614 30 [500] 713 14 [500] 848 13123 56 98 216 31 367
448 574 650 917 42 14225 424 512 767 15078 85 189
351 80 581 873 932 16076 132 51 225 396 419 55
[3000] 612 69 74 92 713 810 99 17230 495 532 50 95
667 727 33 80 802 30 40 89 901 17 26 37 71 18114
207 27 355 631 859 [3000] 19008 48 78 302 37 905
[500] 78
20049 87 170 [500] 213 35 77 403 610 55 718 848
21130 227 43 331 442 591 613 937 52 22050 64
[3000] 476 711 965 72 99 23381 [3000] 640 722 73 77
830 901 [500] 80 24283 368 453 81 573 653 896 996
25020 275 322 74 514 34 813 21 85 26236 39 461
535 48 703 72 810 953 67 72 [1000] 73 27236 41 57 81
341 653 66 730 97 28027 187 635 96 721 31 62 903 [500]
29080 122 [3000] 36 217 67 86 375 506 [500] 629 932 39
30052 113 256 300 33 38 62 491 503 720 999 31317
421 705 88 844 70 32136 62 97 218 66 488 647 52
968 [500] 33129 254 343 667 799 867 95 979 84
34059 269 333 84 415 47 93 502 91 [500] 773 899 959
61 62 35042 154 203 [500] 49 317 62 424 33 618 99
794 816 28 984 36097 112 299 678 91 894 37105 212
665 98 715 [3000] 47 847 79 949 38149 89 207 81 326
34 473 525 952 39201 311 62 65 [1000] 542 659 78 760
828 36 [500] 51 953
40075 181 407 521 688 777 808 912 41007 8 22
51 60 344 83 502 622 706 [500] 812 60 928 37 42151
72 271 505 78 730 71 823 968 43219 845 66 44025
93 117 231 45 65 81 457 525 675 723 77 873 [3000]
45037 93 99 708 95 886 46188 292 422 83 581 900
47082 94 114 71 [1000] 226 382 656 99 835 902 48132
232 37 403 45 553 94 861 992 49007 30 331 648
50473 507 [1000] 650 733 48 921 48 50 51073 380
490 96 506 710 819 52003 181 203 327 81 532 [1000]
70 722 98 802 22 [1000] 99 912 23 53090 483 95 770
846 62 974 54073 144 [500] 208 325 61 496 [500] 573
773 840 53 55069 90 294 444 704 883 933 [500] 56138
84 223 362 565 99 728 803 57 87 57061 175 212 58 335
448 612 13 86 994 58131 60 255 442 684 725 50 964 89
59006 91 282 411 52 65 681 730 42 949
60004 38 77 437 45 575 689 771 [3000] 823 963
61040 56 66 123 235 482 513 980 62036 93 337 499
642 63 703 63202 60 359 [1000] 64 516 31 79 820 929
64301 44 413 639 836 65168 450 [1000] 500 6 623
[500] 54 66580 679 727 55 80 938 67 92 67069 [500]
192 209 [500] 54 314 411 36 89 93 926 77 68296
357 418 541 757 90 803 5 915 69016 88 110 55 67
[500] 398 692 709
70115 76 79 207 41 321 56 434 77 510 621 [500] 38 94
839 912 71016 53 124 375 764 904 6 72124 217 309
560 93 636 39 898 957 [500] 73038 430 44 556 644 770
957 74028 48 103 378 [1000] 506 32 39 637 84 828
75312 36 606 771 853 946 72 [3000] 76038 100 292
340 50 55 82 575 613 36 813 34 954 77109 307 13 34
494 974 78040 44 109 284 99 317 581 [500] 603 19
734 79153 328 [1000] 538 72 784 93 894 940
80005 30 55 242 311 20 490 538 45 612 33 88 768
73 951 89 81010 393 619 731 815 99 82150 330 515
[1000] 67 692 860 [500] 83034 45 47 263 303 80
[1000] 528 607 20 819 84197 498 578 [3000] 84 [3000]
750 927 79 85121 224 [3000] 470 579 86000 98 138
276 90 314 30 52 54 91 562 65 789 867 916 30 66 72
87046 142 257 316 510 58 637 751 79 856 88033
99 100 218 32 87 499 629 37 71 85 844 937 57 58 93
89043 99 256 603 735 857
90007 12 62 301 49 71 [1000] 455 567 679 766 78
970 91133 633 829 989 92060 166 231 64 67 462
99 [3000] 516 771 93178 79 93 208 338 40 404 94 662
878 908 94197 208 11 77 99 353 [1000] 463 85 509 21
60 617 735 80 820 971 78 95113 51 227 42 323 [1000]
439 45 753 98 96068 163 404 517 94 732 97131
[500] 285 382 415 23 551 695 836 89 98148 [1000] 398
440 548 75 652 55 90 99079 103 203 41 302 27 41 55
[500] 449 532 772 [3000] 94 863
100017 230 49 530 66 623 866 76 93 101657
[3000] 77 757 807 40 41 902 6 102085 239 510 72
764 948 49 103202 333 72 468 540 684 728 962
104129 37 59 75 80 206 385 542 56 661 [1000] 791
828 27 84 910 85 105134 [3000] 55 492 501 54 78
93 613 35 753 876 87 919 106096 229 64 357 615 82
754 834 55 107136 82 258 77 702 826 47 82 108037
120 269 93 [500] 97 485 522 47 61 706 67 93 096
109069 148 287 422 512 764 886
110129 97 245 470 520 743 111231 80 301 461
573 697 772 877 949 112085 230 54 329 40 427 589 954
113116 227 40 [1000] 315 53 407 23 512 18 [3000] 27
643 65 727 [500] 34 98 825 64 77 920 114037 225 335
90 708 99 115287 479 520 72 674 721 61 80 [500]
805 33 43 116359 412 80 589 735 48 808 910 117092
110 42 71 [1000] 211 493 723 82 842 48 935 79 118017
60 95 162 251 490 525 69 839 40 119067 283 387 434
[500] 67 650 710 35 60 84 924 30
120097 [1000] 157 435 47 692 713 819 996 [3000]
121280 308 97 494 673 730 919 122065 293 [5000]
507 88 704 851 84 123260 301 74 510 714 78 124198
357 65 627 718 808 [500] 901 125021 215 35 432 42
82 594 718 [500] 963 126220 319 472 637 712 854
127501 82 633 770 97 976 128174 402 84 596 623
53 793 95 [500] 919 129057 227 662 823 987 91
130037 68 313 70 758 96 [1000] 131297 328
421 524 647 836 910 53 132178 309 680 723 28 29
824 98 901 133006 78 164 79 273 407 19 591 678 717
849 134059 114 256 426 81 522 934 135000 277
583 815 44 136251 511 67 605 78 759 828 59 944
137056 65 107 83 237 370 463 634 929 138010 186
341 628 82 999 139073 170 771 993
140099 510 639 866 [500] 906 141159 260 492
622 32 777 81 899 999 142230 543 83 816 143021
192 240 94 382 453 593 040 52 54 737 868 977 144171
210 [50 000] 466 565 681 97 833 915 26 88 145045
139 81 308 16 538 40 998 146082 384 433 570
[5000] 781 88 147032 538 748 835 85 [1000] 922
63 148262 307 407 69 509 617 22 868 70 980 149117
84 220 439 500 633 789 807 961
150154 [500] 381 439 529 50 823 34 952 151014
156 96 272 314 452 65 687 753 806 152238 43 414 553
153140 234 69 457 [3000] 594 663 97 762 934 51 91
[1000] 154070 280 334 [500] 86 522 721 72 902 11 76
155167 68 460 81 916 83 94 [3000] 156035 132 63
286 327 744 90 813 157049 113 64 94 314 470 903 9 85
158031 121 215 601 818 999 159049 62 81 421 562
724 67 883
160021 60 264 316 [500] 754 61 839 43 930 37 86
161117 92 229 70 333 46 428 810 62 928 162035 129
93 275 399 540 66 610 163129 393 486 539 83 632 98
758 903 164458 515 48 775 86 828 58 64 926 93 165144
53 71 85 463 639 166127 58 305 655 769 167166 232
364 [1000] 683 87 759 860 948 [1000] 61 [500] 168088
138 294 362 596 971 169171 291 337 67 619 51 86 709 829
170099 174 204 [3000] 25 69 300 668 767 80 971 96
171074 106 [1000] 10 342 479 647 172150 355 416
[1000] 44 52 89 612 39 732 957 64 73 173023 57 291
387 779 817 174153 209 348 405 24 52 724 821 23 39
932 86 175148 402 641 52 59 90 176351 405 82 591
676 799 844 177245 303 18 [1000] 449 595 761 890
178106 286 925 52 179010 52 283 531 790 98 853
180154 276 300 513 608 721 37 181039 64 182082
370 432 78 594 734 35 93 991 [3000] 183096 101 58
350 408 16 628 51 943 184160 240 419 503 [3000] 32
42 59 62 711 975 185053 171 241 46 398 593 649 751
999 186195 219 567 648 [3000] 98 766 97 98 863 944
63 187055 148 521 600 43 802 188265 [500] 406 684
901 44 189036 50 78 159 310 606 742
190092 207 96 375 88 89 645 786 830 191087 262
359 473 588 92 615 [1000] 27 826 [3000] 192085 213
66 302 419 48 677 754 805 37 960 193071 140 67 258
491 508 760 822 [1000] 51 89 194033 69 181 92 [3000]
212 85 416 20 608 40 45 710 96 [1000] 833 [3000] 42
53 905 12 195288 378 559 82 666 823 96 196029 80
335 37 460 774 [10 000] 893 933 76 197087 172 381
402 626 718 28 [1000] 48 834 198001 86 92 276 323
456 597 617 98 719 827 199045 247 428 92 518 64 668
749 898
200140 231 864 923 84 201004 119 238 368 445
796 931 83 84 97 202049 149 67 529 77 784 838 44 993
99 203046 70 199 300 756 920 204049 60 86 87 152
336 649 852 977 205281 93 95 362 617 78 85 92 766 84
89 848 57 206243 50 61 330 432 79 509 17 74 730 45
861 903 207011 16 18 176 248 470 620 757 985 [500]
208017 22 382 585 884 209109 258 511 649 72
210035 37 166 94 [500] 320 84 402 501 600 19 743
833 904 211028 42 [500] 166 [500] 242 46 305 30 89
471 97 643 745 842 212070 285 355 87 480 [1000] 597
618 38 67 213214 22 46 453 737 917 214082 102 41
73 95 273 318 64 419 55 [500] 64 517 79 215014 60
132 266 368 661 72 915 [1000] 216022 54 101 21 555
77 651 52 78 782 841 931 217034 460 65 505 31 41 693
752 218020 131 [3000] 320 77 442 73 93 543 679 856
986 219029 142 85 333 42 450 564 91 [500] 687 860
85 914
220135 294 389 540 663 957 221034 169 203 38
68 314 23 432 539 86 626 29 804 [500] 6 81 222281
510 602 3 4 8 [500] 52 [500] 741 85 820 910 223028
[500] 452 520 712 93 848 61 77 84 908 [500] 10 96
224068 385 97 413 68 81 718 73 906 52 79

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 10 000 Mark, 5 zu 5000 Mark, 67 zu 3000 Mark, 66 zu 1000 Mark, 66 zu 500 Mark.

„Danziger Courier" billigste täglich erscheinende Zeitung Danzigs.

19. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. Mai 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

129 280 548 95 882 1134 70 205 23 92 363 418 96 716
37 48 883 2035 219 311 603 61 799 819 3007 133
[3000] 97 328 502 4 27 96 615 4041 245 50 454 64 596
686 833 961 5199 211 395 435 [1000] 60 813 91 703 5
38 [1000] 99 6120 81 7105 246 [1000] 102 603 66
8061 97 140 482 871 940 9113 [500] 23 255 345 634
893 [500] 900
10101 93 240 43 81 383 542 798 932 94 11060 302
476 585 [500] 824 907 12005 123 253 342 510 685
760 818 13004 116 239 335 56 420 43 [3000] 550 618
63 87 786 14046 [3000] 240 63 346 545 74 688 [1000]
812 65 80 961 15095 237 76 82 410 48 [500] 586 680
763 833 82 940 86 91 16004 73 188 300 [500] 43 51
69 473 88 558 702 908 60 17361 68 439 774 944 [500]
18013 77 105 336 [500] 419 59 523 [1000] 708 [500]
996 19009 235 549 624 76 758 861 969
20015 114 65 238 311 568 98 653 98 708 820 948
21203 328 533 624 881 953 22139 263 400 596 937
23001 9 457 513 694 802 23 927 69 24125 264 650 55
75 825 [1000] 52 25118 337 637 72 826 95 976 79
26067 131 537 603 16 83 777 815 28 995 27029 112
271 [3000] 335 95 406 43 577 28014 133 76 320 437 55
906 29081 296 389 [1000] 915
30422 71 506 710 968 31002 165 287 94 334 584
774 32014 37 60 106 [3000] 66 84 345 446 33055
201 519 609 749 857 61 935 34009 24 45 93 257 455
74 75 503 44 867 35003 15 75 122 270 90 313 53
83 448 591 36397 502 42 59 627 75 737 90 854 984
37007 21 75 [500] 291 [500] 459 594 [3000] 99 816 36
38183 210 409 29 49 52 529 86 634 702 801 30
39058 120 [3000] 653 60 87 920
40180 410 646 74 987 91 41062 475 511 65 654 97
831 971 42078 212 85 451 637 58 [500] 757 72 848
43070 94 171 [500] 464 81 582 97 600 50 716 65 811
21 28 88 91 44115 214 22 349 67 464 755 99 904 22
45082 198 271 [3000] 345 423 676 46018 59 172 221
[500] 40 74 324 29 49 446 565 80 610 [3000] 803 79 907
47004 103 244 92 534 46 709 43 90 874 909 [1000]
48120 209 76 82 710 807 911 19 21 59 49028 29 182
507 8 [3000] 73 876 920 [3000]
50058 269 452 94 521 667 741 810 98 977 51061
161 81 225 403 603 49 50 85 723 52029 265 76 363 709
898 [500] 913 53047 74 99 112 461 86 515 660 926 81
54105 46 87 572 55059 76 103 4 61 219 383 411 77 80
88 505 48 59 76 669 56038 112 47 76 [500] 260 [500]
84 415 561 87 742 878 949 72 57071 121 296 313 470
817 64 58079 205 38 [500] 703 806 7 [3000] 33 960 86
59038 59 123 92 301 401 21 72 741 801 [500] 948
60023 119 37 88 330 42 491 907 61062 80 173 91
344 92 408 30 [1000] 603 43 [3000] 719 72 78 62210
339 98 415 [500] 36 690 [1000] 63159 203 601 741 [1000]
809 40 64006 125 288 409 576 738 84 955 65064 325 92
[1000] 96 600 [1000] 750 78 949 66208 338 89 491 613
42 796 958 67006 55 138 208 42 68 75 95 300 4 420 69
78 564 95 767 817 88 68004 27 262 317 434 522 613
20 745 817 73 69019 187 253 349 67 85 413 745 827 37
70 91 993
70070 195 427 546 644 60 65 718 73 [1000] 894
97 71090 296 [1000] 477 896 72045 101 489 627
764 71 97 809 73511 772 823 51 95 946 66 74065
92 121 248 384 90 573 654 764 963 75075 119 61 73
76 359 506 607 803 44 49 941 76087 [3000] 165 279
301 460 638 71 903 72 77089 104 258 393 508 741 882
85 78230 [3000] 356 512 752 835 79030 421 74 83
96 516 705 12 45 994
80037 123 208 510 693 715 18 74 812 970 81050
[3000] 84 129 31 53 66 337 566 664 821 940 82055
93 141 61 70 258 354 446 758 820 [5000] 61 939 63
83024 67 163 391 508 629 774 826 27 971 [5000] 82
84023 58 116 39 247 309 67 [500] 459 63 66 78 655
705 862 998 85041 45 142 67 86 383 775 817 76
86234 [1000] 361 81 87 570 77 650 [5000] 911
87036 151 276 368 77 479 [3000] 601 83 88363 73
456 515 706 31 58 804 40 85 925 89038 104 [1000]
68 287 362 95 476 578 612 29 804 65 [1000] 76 969 88
90044 127 84 384 92 530 780 98 846 91122 65
379 556 601 976 92128 259 313 621 857 93023 211
[500] 467 69 734 818 31 63 924 94018 237 305 97 476
548 74 632 762 922 95022 69 142 335 478 595 608 706
32 61 867 96166 233 323 527 55 608 41 922 45 84
97079 320 84 439 55 506 71 72 784 91 [1000] 837 950
98063 132 207 422 78 518 68 731 41 74 820 47 99238
835 85 773 855 923 86 93
100157 70 81 414 68 69 645 962 101083 110
877 556 944 102114 [3000] 43 51 283 486 548 630 758
63 849 901 5 103003 27 207 68 83 95 99 392 499 774
632 73 992 104082 147 55 93 230 48 494 533 78 830
909 10532 177 375 556 79 95 895 904 39 96 106006
66 142 69 331 541 611 775 860 981 107089 133 271
638 44 47 594 [1000] 818 108247 361 507 641 55 851
109013 114 233 38 372 524 50 724 844 87
110049 93 211 624 700 64 836 83 111340 474
750 871 907 41 [500] 112034 61 259 436 553 [5000]
081 [1000] 778 947 113127 276 392 96 492 840 61
[illegible] 114116 46 [500] 232 63 67 413 17 75 94 517 745 800
36 115268 [1000] 431 600 787 116112 70 86 241 587
83 625 [3000] 882 117020 354 537 601 54 823 937
118062 160 85 230 56 313 558 88 773 932 119132
533 49 634 936
120149 268 388 89 94 533 71 90 667 81 833 933
121035 38 96 224 57 88 348 54 88 459 540 850 51 72
76 956 122117 42 93 289 336 74 638 123017 159
442 577 705 36 73 96 857 924 45 124223 51 310
47 437 56 622 34 60 888 125063 144 293 301 [500]
67 494 598 627 820 914 126004 130 266 88 442 66 529
82 808 47 76 127023 70 158 272 99 348 952 [500]
128106 342 627 75 748 929 129063 260 385 435
738 [500] 914
130056 59 77 [500] 210 681 891 131143 390
674 [500] 844 132041 257 [1000] 401 [500] 677 82
914 133023 109 211 79 408 535 651 860 70 [1000]
134092 185 300 42 77 425 99 610 48 729 74 888 927
135182 413 592 748 922 136033 129 37 342 403 70
696 [500] 716 861 [1000] 63 75 98 975 137000 109
389 424 754 856 138062 389 463 69 [500] 531 75 622
57 835 71 901 139108 290 351 409 60 630 37 75
140125 286 351 441 61 74 646 797 141147 [500]
274 368 584 679 82 881 142013 55 94 205 70 357 453
[500] 515 41 74 830 36 57 909 30 63 67 143126 209
[1000] 513 786 813 974 79 144128 77 261 338 526 60
874 958 145013 73 377 402 37 612 761 960 146020
142 385 520 35 811 69 966 90 147106 444 577 92
833 953 89 148172 201 31 74 311 947 48 88 149050
334 434 642 750 54 83 97 990
150209 351 89 553 [3000] 630 42 735 833 72 962
151028 257 319 [3000] 448 559 622 744 152037 200
396 428 731 74 825 69 153204 7 14 47 72 390 503 31
43 652 53 894 922 154153 275 304 650 81 783 807
155232 964 68 96 156477 700 93 812 96 910 46
157040 91 140 275 87 397 478 566 76 708 860 939
158007 26 303 58 571 89 796 867 916 159048 151 244
[500] 307 72
160496 502 619 730 79 925 161082 189 251 [500]
422 44 504 93 162066 209 589 612 884 903 31 89 98
163179 216 333 94 521 24 631 876 967 164008 65 246
345 495 96 555 94 645 61 73 94 [1000] 782 847 [1000]
958 65 88 165047 342 [500] 496 619 54 729 [500] 940
166802 31 167055 437 576 614 168205 302 31 469
507 628 47 59 767 [500] 877 169087 105 [3000] 62
67 81 271 [500] 489 [500] 521 [3000] 33 34 67 771 870
965 80 86
170167 234 511 700 842 171077 124 467 508 9
70 673 775 918 172019 37 47 316 485 599 779 [1000]
863 173199 248 450 95 501 937 174138 201 [500]
402 47 84 667 72 767 175029 491 573 [500] 787 875
949 176026 472 503 690 916 89 177070 741 56 923
178007 44 [500] 244 99 [500] 392 438 42 [1000] 58
647 797 856 926 179061 128 216 76 420 53 685 773
78 833
180016 247 315 484 733 808 [3000] 46 911 16
181073 107 45 522 59 67 182041 346 424 82 550 726
54 [10 000] 88 96 906 31 183051 202 3 341 438
539 640 706 85 862 184006 47 [500] 103 81 223 354
64 89 413 34 63 519 638 865 89 [3000] 94 910 [3000] 14
185354 520 707 34 821 186005 26 245 368 409 61
609 59 63 713 64 823 91 187003 75 211 419 752 861
967 188100 [500] 12 316 439 83 632 970 189106 98
[500] 215 79 90 668 830 54
190070 247 532 [500] 848 87 191074 165 67 341
46 72 418 507 914 192138 598 845 83 988 193261
484 515 29 699 943 194296 344 [500] 50 69 87 548
96 927 46 84 195015 45 78 122 49 308 16 53 451 73
633 924 65 196091 316 27 63 459 713 920 197041 76
107 250 [1000] 77 373 84 426 83 542 [500] 43 71 726 982
198115 332 423 768 801 11 95 97 911 199374 407 60
529 618 20 701 835
200186 345 54 697 201094 241 584 665 95 718
810 31 50 969 202084 99 132 66 230 635 712 32 877
901 39 203050 52 121 227 345 57 643 68 799 882
204009 56 214 439 84 638 710 824 918 205125 260
325 526 700 12 998 206169 294 385 444 629 54 857
207249 76 321 543 686 758 909 98 208233 48 66 467
599 643 47 64 855 209019 [1000] 156 90 233 73 530
85 693
210071 138 342 598 211003 14 311 699 705 993
212042 55 64 201 42 437 536 73 76 706 34 54 827 909
14 213309 58 72 430 543 45 633 816 214320 51 485
591 714 21 978 99 215496 703 87 994 216043 207 58
314 58 97 469 638 742 832 968 217087 154 360 413
522 23 867 914 15 218008 157 95 225 510 675 93
730 895 924 91 219043 80 82 145 75 258 562 [500] 725
30 66 86 [3000] 88 867 71 907
220262 92 357 70 446 556 625 771 858 221020
33 86 113 56 405 33 41 606 836 95 912 25 35 43
222107 [1000] 214 63 303 544 761 870 71 986 223271
230 43 516 808 96 901 224107 63 [1000] 380 96 429
512 639 69 727 60 [1000] 81 849

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 10 000 Mark, 1 zu 5000 Mark, 27 zu 3000 Mark, 35 zu 1000 Mark, 36 zu 500 Mark.

Berichtigungen. In der Liste vom 10. Mai nachmittags lies 67 424 27 statt 67 124 27 und 189 034 48 46 58 67 statt 180 634 43 46 58 67.